

Flavia-Elvira Bogorin, MSc

Projektleitung:  
Mag.<sup>a</sup> Olivia Rauscher/ Dr. Christian Grünhaus

# Aktualisierung und Fortführung der „Wirkungsbox Jugendarbeit“ (Folgeprojekt)

Endbericht

Wien, November 2020

**WU**  
WIRTSCHAFTS  
UNIVERSITÄT  
WIEN VIENNA  
UNIVERSITY OF  
ECONOMICS  
AND BUSINESS



**WU**  
VIENNA

KOMPETENZZENTRUM FÜR  
NONPROFIT-ORGANISATIONEN  
UND SOCIAL ENTREPRENEURSHIP





Impressum

Kompetenzzentrum für Nonprofit-Organisationen  
und Social Entrepreneurship

Perspektivstraße 4, Gebäude AR  
1020 Wien

Tel.: +43 1 31336 5878

[www.wu.ac.at/npocompetence](http://www.wu.ac.at/npocompetence)

Wien, November 2020

Kontakt: Flavia-Elvira Bogorin, MSc, [flavia-elvira.bogorin@wu.ac.at](mailto:flavia-elvira.bogorin@wu.ac.at)

Copyright © NPO & SE Kompetenzzentrum

# Vorbemerkung

---

Die vorliegende Studie wurde vom Bundesministerium für Arbeit, Familie und Jugend gefördert und vom Kompetenzzentrum für Nonprofit-Organisationen und Social Entrepreneurship der WU (Wirtschaftsuniversität Wien) durchgeführt. Die Studie baut auf die Ergebnisse der beiden Vorgängerstudien „*Identifikation und Analyse von evidenzbasierten Wirkungen der offenen und verbandlichen Jugendarbeit*“ sowie „*Überarbeitung und Fortführung der Studie ‚Identifikation und Analyse von evidenzbasierten Wirkungen der offenen und verbandlichen Jugendarbeit‘ (Wirkungsbox Jugendarbeit)*“ auf. Genauer handelt es sich bei der Pilotstudie sowie der beiden Folgestudien um eine Literaturrecherche und -analyse mit dem Ziel, evidenzbasierte Wirkungen diverser Aktivitäten der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit zu identifizieren. Die Ergebnisse basieren auf einer umfassenden Recherche nach wissenschaftlicher und grauer Literatur zum Thema offene und verbandliche Kinder- und Jugendarbeit und wurden bereits im Rahmen der Vorgängerstudie in einem Excel-File gesammelt dargestellt und analysiert. Dieses File, das ähnlich wie eine Datenbank verwendet werden kann, wird als Wirkungsbox bezeichnet. Ziel der ersten Folgestudie war, die Wirkungsbox als Online-Datenbank zu gestalten und diese somit öffentlich zugänglich zu machen. Die hier vorliegende, zweite Folgestudie hat die Aktualisierung der Literaturrecherche sowie die Ergänzung der Online-Datenbank um weitere neue Literaturbeiträge zum Ziel.

In diesem Zusammenhang gilt es all jenen zu danken, die an den drei Studien mitgewirkt haben, allen voran den Expert:innen aus dem Kinder- und Jugendbereich, mit denen wir uns im Rahmen von Arbeitsgruppentreffen umfassend abgestimmt und die uns einen spannenden Einblick in ihr Arbeitsfeld gewährt haben.

Mit Frau Mag.<sup>a</sup> Schindelar und Herrn Lender vom Bundesministerium für Arbeit, Familie und Jugend waren wir laufend in Kontakt. Auch ihnen sei herzlichst für die wiederholt sehr gute und stets produktive Zusammenarbeit in angenehmer Atmosphäre gedankt.

Nicht zuletzt sei den Kolleginnen Maryam Shahbal, BSc und MMag.<sup>a</sup> Julia Sorko für ihre Unterstützung im Rahmen der aktuellen Studie gedankt.

Auf Seiten der Autor:innen war es ein sehr spannendes und erkenntnisreiches Projekt, das eine hohe Praxisrelevanz aufweist. Insbesondere war es eine Freude, das Konzept der Wirkungsbox erneut auf den Themenbereich der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit anzuwenden und somit weitere aufschlussreiche Einblicke in das Wirkungspotential diverser Aktivitäten der Kinder- und Jugendarbeit zu bekommen. Darüber hinaus freuen wir uns über die Möglichkeit, das Tool der Wirkungsbox Jugendarbeit kontinuierlich weiterentwickeln zu können.

Wien, am 30. November 2020

Flavia-Elvira Bogorin, MSc  
Mag.<sup>a</sup> Olivia Rauscher  
Dr. Christian Grünhaus

# Inhalt

---

|                                                                                                                |           |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| <b>Vorbemerkung.....</b>                                                                                       | <b>IV</b> |
| <b>Executive Summary .....</b>                                                                                 | <b>7</b>  |
| <b>1. Ausgangssituation und Projektziele .....</b>                                                             | <b>9</b>  |
| 1.1. Vorgängerprojekte.....                                                                                    | 9         |
| 1.1.1. Die Pilotstudie .....                                                                                   | 9         |
| 1.1.2. Das erste Folgeprojekt .....                                                                            | 10        |
| 1.2. Aktuelles Folgeprojekt – Zielsetzungen und Potenziale .....                                               | 10        |
| <b>2. Theoretischer Rahmen.....</b>                                                                            | <b>12</b> |
| <b>3. Recherche- und Auswahlkonzept.....</b>                                                                   | <b>16</b> |
| 3.1. Beschreibung der Suchstrategie .....                                                                      | 16        |
| 3.2. Beschreibung des Auswahlverfahrens.....                                                                   | 17        |
| 3.3. Befüllung der Wirkungsbox .....                                                                           | 19        |
| <b>4. Output der Literaturrecherche.....</b>                                                                   | <b>20</b> |
| 4.1. Überblick über den aktuellen Stand der Wirkungsbox Jugendarbeit .....                                     | 20        |
| 4.2. Überblick über die zusätzlich recherchierte Literatur: Angaben zu Quellen, Aktivitäten und Methoden ..... | 21        |
| 4.3. Ergebnisse der Recherche auf Wirkungsebene .....                                                          | 24        |
| <b>5. Conclusio .....</b>                                                                                      | <b>34</b> |
| 5.1. Resümee .....                                                                                             | 34        |
| 5.2. Potenzial und Verwendungsmöglichkeiten der Wirkungsbox Jugendarbeit. Ein Ausblick.....                    | 36        |
| <b>6. Literaturverzeichnis.....</b>                                                                            | <b>39</b> |
| 6.1. Zusätzliche Literaturbeiträge aus der Wirkungsbox Jugendarbeit .....                                      | 39        |
| <b>7. Anhang .....</b>                                                                                         | <b>43</b> |
| 7.1. Recherchekonzept .....                                                                                    | 43        |

# Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

---

|                                                                                                                                                                                            |    |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Abbildung 2-1: Wirkungsbox - Ebenen der Wirkungsbetrachtung .....                                                                                                                          | 13 |
| Abbildung 2-2: Wirkungsmessung .....                                                                                                                                                       | 14 |
| Abbildung 2-3: Beispiel Wirkungsmessung anhand verbesserter Gesundheit .....                                                                                                               | 15 |
| Abbildung 4-1: Verteilung der zusätzlichen Literatur nach Art der Quelle .....                                                                                                             | 21 |
| Abbildung 4-2: Verteilung der zusätzlichen Literatur nach Erscheinungsjahr .....                                                                                                           | 22 |
| Abbildung 4-3: Verteilung der zusätzlichen Literatur nach geographischer Herkunft der Publikation .....                                                                                    | 23 |
| Abbildung 4-4: Verteilung der zusätzlichen Literatur nach geographischem Raum der Aktivität .....                                                                                          | 24 |
| Abbildung 4-5: Verteilung der zusätzlichen Wirkungen nach Häufigkeit des Auftretens pro Wirkungsdimension .....                                                                            | 25 |
| Abbildung 4-6: Verteilung der zusätzlichen Wirkungen nach Setting und/oder Kontext der Aktivität.....                                                                                      | 27 |
| Abbildung 4-7: Verteilung der zusätzlichen Wirkungen nach Stakeholder.....                                                                                                                 | 28 |
| Abbildung 4-8: Verteilung der zusätzlichen Wirkungen nach Hauptzielgruppe der Aktivität .....                                                                                              | 29 |
| Abbildung 4-9: Verteilung der zusätzlichen Wirkungen nach Häufigkeit des Auftretens pro inhaltlicher Dimension .....                                                                       | 30 |
| Abbildung 4-10: Verteilung der zusätzlichen Wirkungen nach Häufigkeit des Auftretens pro struktureller Dimension .....                                                                     | 31 |
| Abbildung 4-11: Verteilung der zusätzlichen Wirkungen nach Häufigkeit des Auftretens pro zeitlicher Dimension .....                                                                        | 32 |
| <br>                                                                                                                                                                                       |    |
| Tabelle 4-1: Ausgewählte Beispiele von Detailwirkungen, die sich auf die Wirkungsdimension "persönliche Entwicklung/ Erwerb von sozialen und personalen Kompetenzen" verorten lassen ..... | 26 |
| Tabelle 4-2: Ausgewählte Beispiele von Detailwirkungen, die sich auf die Wirkungsdimension "Beziehungsaufbau und Interaktionsfähigkeit" verorten lassen .....                              | 26 |
| <br>                                                                                                                                                                                       |    |
| Tabelle 7-1: Recherchekonzept: Quellen der Literaturrecherche .....                                                                                                                        | 43 |

# Executive Summary

---

Der vorliegende Bericht gibt einen Überblick über die **Ergebnisse der Recherche nach evidenzbasierten Wirkungen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit** in wissenschaftlicher und grauer Literatur. Da es sich um ein breites Themenfeld handelt, wurde der Fokus auf die Wirksamkeit der **außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit** gelegt. Die Literaturrecherche wurde in zwei Phasen durchgeführt: Eine ausführliche Literaturrecherche mit Fokus auf Literatur veröffentlicht bis zum Jahr 2017 wurde im Rahmen der Pilotstudie „*Identifikation und Analyse von evidenzbasierten Wirkungen der offenen und verbandlichen Jugendarbeit*“ (Rauscher et al. 2017) erfolgreich abgeschlossen. Im Rahmen der vorliegenden zweiten Folgestudie wurde eine Aktualisierung der Literaturrecherche unter Anwendung des bereits im Rahmen der Pilotstudie entwickelten und erprobten Recherchekonzeptes sowie mit Fokus auf dem Zeitraum ab dem Jahr 2019 bis heute vorgenommen. In beiden Phasen der Literaturrecherche bestand das Ziel darin, die Wirkungen von verschiedensten Aktivitäten im Bereich der außerschulischen Jugendarbeit zu identifizieren, zu sammeln und nach bestimmten Kriterien zu untersuchen. Auf Basis des theoretischen Konzepts der **Wirkungsbox** (Rauscher et al. 2015: 48) wurden somit die aus der Literatur gewonnenen empirischen Befunde strukturiert und analysiert sowie in die Wirkungsbox Jugendarbeit eingepflegt. Die Wirkungsbox Jugendarbeit wurde im Rahmen der Pilotstudie als komplexe Excel-Datenbank aufgesetzt und im Rahmen der ersten Folgestudie (Bogorin et al. 2019), die auf die Ergebnisse der Pilotstudie aufbaute und deren Überarbeitung sowie Fortführung zum Inhalt hatte, in eine anwendungsfreundliche webbasierte Online-Datenbank ([www.wirkungsbox.at](http://www.wirkungsbox.at)) übertragen. Dies erhöht die Praxistauglichkeit der Wirkungsbox, indem das Online-Tool zum einen benutzerfreundlicher gestaltet wurde und zum anderen öffentlich zugänglich gemacht wurde. Von besonderem Interesse waren dabei die Wirkungen in ihren diversen inhaltlichen, zeitlichen und strukturellen Ausprägungen sowie die angewandten Methoden zur Messung der Wirkung, d.h. welche Indikatoren, Items und Skalen verwendet wurden. In Summe wurden die eruierten Studien entlang von 30 Kriterien analysiert.

Die Literaturrecherche wurde breit angelegt und ergab ein umfassendes Material zum untersuchten Thema. Die Suche nach relevanten Literaturbeiträgen erfolgte hauptsächlich in wissenschaftlichen Datenbanken, in deutsch- und englischsprachigen Journalen, über Google Scholar sowie den Homepages der verschiedenen Forschungseinrichtungen und Organisationen. Außerdem wurde die Recherche durch ein aktives Nachfassen bei relevanten Playern der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit um zusätzliche Ergebnisse ergänzt. Insgesamt wurden im Zuge der beiden Phasen der Literaturrecherche **238 relevante Literaturbeiträge identifiziert**, während weitere 302 Beiträge gesichtet, aber aufgrund mangelnder Relevanz oder nicht ausreichend erfüllter Qualitätsstandards exkludiert werden mussten. Jene Literaturbeiträge, die die Qualitäts- und Relevanzprüfung bestanden haben, wurden in die Wirkungsbox Jugendarbeit aufgenommen.

Das Hauptaugenmerk der vorliegenden systematischen Literaturanalyse lag auf der Evaluation der Wirksamkeit diverser Aktivitäten, die in verschiedenen **Kontexten bzw. Settings der Kinder- und Jugendarbeit** durchgeführt wurden. Die im Rahmen der Studie untersuchten Settings der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit lassen sich folgendermaßen clustern:

- Partizipationsmaßnahmen
- Maßnahmen zu informellem Lernen
- Jugendsozialarbeit/ sozialpädagogische Programme
- Schulbezogene Jugendarbeit
- Gemeindebezogene/ kommunale Jugendarbeit
- Jugendzentren/ Jugendclubs/ Jugendfreizeitstätten
- Präventionsprogramme und Trainings
- Mobile Jugendarbeit und Streetwork
- Jugendorganisationen/ Verbände
- Jugendkulturprojekte bzw. Jugendkulturarbeit

- Internationale Jugendinitiativen und Austauschprogramme
- Ausbildungsprogramme für Jugendarbeiter·innen bzw. für Jugendliche und ihre Familien
- Jugend- und Feriencamps
- Digitale Jugendarbeit
- Gendersensible Jugendarbeit
- Aktivitäten der offenen Jugendarbeit (*ergänzt im Zuge der Aktualisierung*)
- Settingübergreifend

Die Mehrzahl der durchgeführten Aktivitäten adressiert primär **die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen**, während vereinzelt auch andere Stakeholder wie beispielsweise die Jugendarbeiter·innen, die Einrichtungen bzw. Träger der Jugendarbeit selbst, die Gemeinden bzw. Kommunen oder die Familienangehörigen bzw. sonstige Bezugspersonen der Kinder und Jugendlichen in die Analyse inkludiert werden.

In den 238 inkludierten Literaturbeiträgen konnten **insgesamt 1.607 Wirkungen** identifiziert werden, die sich **19 Wirkungsdimensionen** zuordnen lassen. Bei den aus der Literatur eruierten Wirkungen handelt es sich zu einem großen Teil um die persönliche Entwicklung sowie den Erwerb von sozialen und personalen Kompetenzen, aber auch um zusätzlichen Know-How-Gewinn. Darüber hinaus nehmen auch Wirkungen wie gesellschaftliche Partizipation, vermehrte Mitsprache und Mitgestaltung oder soziale Teilhabe und Inklusion einen besonderen Stellenwert ein. Es wurde folgendes Kategoriensystem zu den Hauptwirkungen erarbeitet:

- Persönliche Entwicklung/ Erwerb von sozialen und personalen Kompetenzen
- Erwerb von fach- und bereichsspezifischen Kompetenzen
- Beziehungsaufbau und Interaktionsfähigkeiten
- Diversitätsorientiertes Lernen
- Intergenerationales Lernen
- Mitsprache und Mitgestaltung
- Veränderung der schulischen Leistungen und Perspektiven
- Berufliche Orientierung
- Organisationaler Aufstieg und Selbstverwirklichung
- Zusätzliche Geld- und Sachleistungen
- Gesellschaftliche Partizipation
- Politische Kompetenzen und Partizipation
- Soziale Inklusion
- Gesellschaftliche Stellung und Wahrnehmung
- Psychosoziales Befinden
- Gesundheit
- Prävention
- Entwicklungsprozesse in Organisationen der Jugendarbeit
- Institutionelle Zusammenarbeit

Hinsichtlich der weiteren **Klassifikation der identifizierten Wirkungen** ergibt sich folgendes Bild: Wie erwartet handelt es sich in einem erheblichen Ausmaß um Wirkungen, die eher Einzelpersonen als Stakeholdergruppen ansprechen und sich demzufolge auf der Mikroebene verorten lassen. Die Wirkungen sind größtenteils kurz- bis mittelfristig ausgerichtet. Inhaltlich stehen die Themen Persönlichkeitsbildung, Lernen und Partizipation im Vordergrund. So ist eine Vielzahl der Detailwirkungen auch in den inhaltlichen Dimensionen „sozial“ und „kulturell“ zu verorten. Ebenso konnten einige Detailwirkungen den Bereichen Gesundheit und psychosoziales Befinden und daher der inhaltlichen Kategorie „psychisch/physiologisch“ zugeordnet werden. Die Wirkungen hierbei beziehen sich beispielsweise auf eine Steigerung des psychischen Wohlbefindens, auf die Reduktion von Depression und Ängstlichkeit oder auf Gesundheitsförderung.

**Insgesamt konnte durch die vorliegende systematische Literaturanalyse ein umfassender Überblick über die Wirksamkeit der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit in ihren unterschiedlichen Facetten gegeben werden. Die ausgedehnte Sammlung von empirisch belegten und fundierten Wirkungsnachweisen in Form der Wirkungsbox kann ähnlich wie eine Datenbank verwendet werden. Diese Anwendung kann sowohl in der Planung als auch Evaluation von Maßnahmen bzw. Aktivitäten bis hin zu Legitimations- und Strategieüberlegungen in der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit äußerst praxisrelevant und nützlich sein.**

# 1. Ausgangssituation und Projektziele

---

## 1.1. VORGÄNGERPROJEKTE

Die „**Wirkungsbox Jugendarbeit**“ ist eine **umfangreiche Sammlung von empirisch belegten und fundierten Wirkungen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit** und wurde im Rahmen von zwei bereits abgeschlossenen Vorgängerstudien, die vom Bundesministerium für Familie und Jugend bzw. vom Bundeskanzleramt beauftragt wurden, entwickelt.

### 1.1.1. Die Pilotstudie

Die Praxis zeigt, dass es für Organisationen oft schwierig ist, die Wirkungen ihrer Projekte, Programme, Aktivitäten oder Maßnahmen zu messen und zu analysieren. Vor allem die Messung mittel- und langfristiger Wirkungen stellt aufgrund von Kapazitäts-, Zeit- oder Ressourcen Gründen oft eine große Herausforderung dar. Gleichzeitig steigt der Legitimations- und Rechenschaftsdruck auf die Organisationen sowie Verantwortlichen und die Wirkungsorientierung, sei es im Bereich der Strategieentwicklung oder der Steuerung, nimmt immer stärker zu. Auf Basis dieser Tatsachen entstand die Idee für die Studie „*Identifikation und Analyse von evidenzbasierten Wirkungen der offenen und verbandlichen Jugendarbeit*“ (Rauscher et al. 2017), die vom Bundesministerium für Familie und Jugend gefördert wurde. Diese Studie wurde Ende 2017 erfolgreich abgeschlossen.

Das Ziel der Vorgängerstudie war die Identifikation, Sammlung und Analyse von gesamtgesellschaftlichen Wirkungen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit auf Basis von Evidenzen. Als spezifisches Themenfeld wurde der Bereich der offenen und verbandlichen Kinder- und Jugendarbeit festgelegt. Dabei wurden anhand von wissenschaftlicher sowie grauer Literatur die wesentlichen Wirkungen diverser Aktivitäten der Jugendarbeit sowie maßnahmenübergreifender Jugendarbeit recherchiert und geclustert. Zusätzlich wurde die Literaturrecherche durch ein aktives Nachfassen nicht publizierter Ergebnisse direkt bei den untersuchten Organisationen und Projekten ergänzt.

Um die Wirkungen anhand von verschiedenen Dimensionen kategorisieren und darstellen zu können, kommt das Konzept der Wirkungsbox zur Anwendung (Rauscher et al. 2015: 48), welche als konzeptioneller Rahmen für die Pilotstudie sowie der weiteren Folgestudien fungiert (siehe Kapitel 2).

Das Ergebnis der Pilotstudie war eine befüllte „Wirkungsbox Jugendarbeit“, in der die Resultate der Literaturrecherche gesammelt dargestellt sind. Dabei handelt es sich um ein umfassendes Excel-Dokument, das im Grunde wie eine Datenbank verwendet werden kann. Es ist möglich, nach allen Analyse Kriterien einzeln oder in Kombination zu filtern und so gezielt nach Ergebnissen in der Wirkungsbox zu suchen. Diese Sammlung in Form des Excel-Files war das Hauptergebnis der ersten Vorgängerstudie.

### 1.1.2. Das erste Folgeprojekt

Das erste Folgeprojekt „Überarbeitung und Fortführung der Studie ‚Identifikation und Analyse von evidenzbasierten Wirkungen der offenen und verbandlichen Jugendarbeit‘ (Wirkungsbox Jugendarbeit)“ (Bogorin et al. 2019) hatte eine Überarbeitung sowie Fortführung der bereits im Zuge der abgeschlossenen Pilotstudie erstellten Wirkungsbox Jugendarbeit zum Inhalt. Ziel war es, die Literaturanalyse formell sowie inhaltlich zu überarbeiten und anschließend die Excel-Datenbank in eine Online-Datenbank überzuführen. Die Überarbeitung der Wirkungsbox erfolgte auf Basis des von den beteiligten Expert:innen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit eingeholten Feedbacks. Darüber hinaus wurde eine inhaltliche Adaption der Wirkungsbox vorgenommen, indem Formulierungen und Begrifflichkeiten der Einträge der Wirkungsbox vereinheitlicht und unklare bzw. nicht eindeutige Kategorisierungen weiter spezifiziert und geschärft wurden.

Weiters wurden die überarbeiteten Inhalte der Wirkungsbox in eine dafür eigens erstellte Online-Datenbank ([www.wirkungsbox.at](http://www.wirkungsbox.at)) transferiert. Gründe dafür waren, die Wirkungsbox der Öffentlichkeit zugänglich zu machen sowie ein im Vergleich zum ursprünglichen sehr komplexen Excel-File, ein anwendungsfreundliches und praxistaugliches Instrument zu entwickeln. Darüber hinaus ermöglicht die webbasierte Version, die Such-, Filter- und Abfragemöglichkeiten sowie Ausgabefunktionalitäten der Datenbank je nach Präferenzen der Nutzer:innen anzuwenden sowie Rechercheergebnisse zu speichern bzw. zu exportieren.

Im Anschluss wurde die Online-Datenbank in die Website „Jugendarbeit in Österreich“ (<https://www.jugendarbeitinoesterreich.at/wirkungsbox/>) eingebettet. Des Weiteren ist ein Zugriff über die Website des Kompetenzzentrums für Nonprofit-Organisationen und Social Entrepreneurship der WU Wien (<https://www.wu.ac.at/npocompetence/tools/wirkungsbox>) ebenfalls möglich.

Das erste Nachfolgeprojekt wurde im November 2019 erfolgreich abgeschlossen. Somit bietet die Datenbank aktuell einen Überblick über die Wirksamkeit der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit in ihren unterschiedlichen Facetten. Derzeit enthält die „Wirkungsbox Jugendarbeit“ eine Sammlung von 1.380 Wirkungen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit aus rund 200 relevanten deutsch- und englischsprachigen Literaturbeiträgen. Diese Sammlung soll nun im Rahmen des vorliegenden, zweiten Folgeprojektes weiterentwickelt und um Erkenntnisse aus aktueller, relevanter Literatur ergänzt werden.

## 1.2. AKTUELLES FOLGEPROJEKT – ZIELSETZUNGEN UND POTENZIALE

Im Rahmen des aktuellen Folgeprojektes, das auf die Ergebnisse der beiden im Kapitel 1.1 beschriebenen Vorgängerprojekte aufbaut, wurde das Kompetenzzentrum für Nonprofit Organisationen und Social Entrepreneurship der WU Wien mit der Fortführung der „Wirkungsbox Jugendarbeit“ von Bundesministerium für Arbeit, Familie und Jugend beauftragt.

**Ziel des vorliegenden Folgeprojektes ist es, die im Rahmen des zweiten Projekts erstellte Online-Datenbank zu aktualisieren und weiter auszubauen.**

Erstens wird nach aktuellen Literaturbeiträgen zur Wirksamkeit der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit recherchiert. Dafür wird das bereits im Rahmen der Pilotstudie ausgearbeitete Recherchekonzept sowie Suchstrategie angewandt. Die konkrete Vorgehensweise wird im Kapitel 3.1 näher erläutert. Der Fokus der Literaturrecherche wird auf Quellen aus dem Zeitraum 2017 bis 2019 gelegt. Es ist allerdings möglich, unter Zuhilfenahme der beteiligten Expert:innen, vereinzelte ältere Literaturbeiträge zusätzlich aufzunehmen.

In einem zweiten Schritt werden die identifizierten Literaturbeiträge hinsichtlich ihrer Relevanz und Qualität überprüft. Dieser Prozess erfolgt zweistufig: Eine erste Sichtung erfolgt bereits bei der Literatursuche. Eine ausführlichere Prüfung hinsichtlich der Qualitäts- und Relevanzkriterien auf Basis des Gesamttexts, erfolgt

zu einem späteren Zeitpunkt. Dafür kommt der im Kapitel 0 beschriebene, ebenfalls im Rahmen der Pilotstudie erarbeitete Auswahlkonzept und konkrete Auswahlverfahren zum Einsatz. Jene Quellen, die den Test bestanden haben, werden dann in die Datenbank eingepflegt.

Des Weiteren wird im Rahmen eines Feedbackworkshops Inputs von Expert·innen aus dem Kinder- und Jugendbereich eingeholt. Diese Erkenntnisse werden ebenfalls bei der Weiterentwicklung und dem weiteren Ausbau des Online-Tools berücksichtigt.

Im nächsten Kapitel 0 wird der für die Entwicklung der Wirkungsbox Jugendarbeit angewandte theoretische Rahmen näher beschrieben. Kapitel 4 gibt Auskunft über das angewandte Recherche- und Auswahlkonzept samt Suchstrategie und Auswahlverfahren sowie die Herangehensweise bei der Befüllung der Wirkungsbox. Kapitel 4 gibt einen groben Überblick über die Ergebnisse der Literaturrecherche, die im Zuge der Aktualisierung der Wirkungsbox durchgeführt wurde. Abschließend wird im Kapitel 5 ein Resümee gezogen und die Potenziale der Wirkungsbox werden kurz erläutert. Das Literaturverzeichnis und der Anhang komplettieren diesen Bericht.

## 2. Theoretischer Rahmen

---

Um die gesamtgesellschaftlichen Wirkungen der Jugendarbeit, die im Zuge der Recherche eruiert wurden, kategorisieren und darstellen zu können, kommt, wie bereits erwähnt, das **Konzept der Wirkungsbox** zur Anwendung.

Wirkungen entfalten sich als Folgen von Handlungen oder Leistungen in vielfältiger Hinsicht. Sie sind in der Regel nicht eindimensional. So hat z.B. die Heilung der Krankheit einer bestimmten Person nicht nur Folgen für die körperliche Gesundheit der betroffenen Person, sondern auch ökonomische und soziale Folgen. Es werden mehr oder weniger Folgekosten im Gesundheitssystem anfallen und die sozialen Kontakte der geheilten Person werden zunehmen.

Wirkungen können somit in unterschiedlichen **inhaltlichen Dimensionen** zum Tragen kommen. Auf aggregierter Ebene können dies die folgenden sechs Dimensionen sein:

- Kulturell
- Politisch
- Sozial
- Ökonomisch
- Ökologisch
- Psychisch und physiologisch

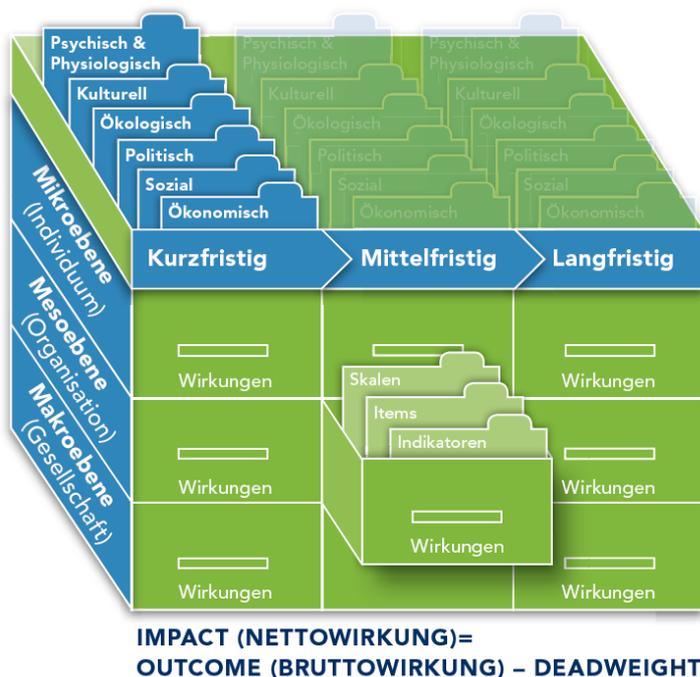
Die identifizierten Wirkungen von NPOs oder anderen Organisationen, Unternehmen oder Individuen können also in einer oder mehreren dieser Dimensionen verortet werden. Inhaltlich können Wirkungen an den Funktionen einer NPO orientiert in einer ökonomischen, sozialen, politischen oder kulturellen Dimension entstehen (Kehl et al. 2012). Beispielsweise könnte im Rahmen einer Wirkungsanalyse eines arbeitsmarktpolitischen Projekts nur die ökonomische Dimension von Interesse sein. Damit würden Wirkungen wie das Einkommen aus der vermittelten Tätigkeit, die Einsparungen durch das Arbeitsmarktservice, die Steuern und Abgaben, welche dem Staat zugutekommen, etc. betrachtet werden. Neue Kontakte am Arbeitsplatz wären hingegen der sozialen Dimension zuzurechnen. Zusätzlich enthält die Box die bedeutende ökologische Dimension sowie die Dimension „psychisch und physiologisch“. Diese letzte Kategorie umfasst Wirkungen, die auf psychischer und physiologischer Ebene entstehen können und nur beim Individuum selbst entfaltet werden, d.h. höchst persönliche Wirkungen sind. Beispiele dafür sind ein verbesserter Gesundheitszustand oder ein höheres Selbstvertrauen, welche durch eine Intervention erreicht werden. Diese Wirkungen können nur auf der Mikroebene und nicht auf der Meso- oder Makroebene auftreten. In weiterer Folge können die psychischen und physiologischen Wirkungen wiederum Wirkungen in allen anderen Dimensionen und Ebenen verursachen. Beispielsweise kann sich eine Person mit einem höheren Selbstvertrauen mittelfristig stärker am gesellschaftlichen Leben beteiligen, dies ist eine soziale Wirkung. Es werden bei einem besseren Gesundheitszustand aber auch mittelfristig weniger Kosten im Gesundheitswesen anfallen, also ergibt sich eine ökonomische Wirkung. Der Unterschied zwischen der psychischen und physiologischen Dimension und der sozialen Dimension liegt darin, dass letztere immer die Interaktion zwischen zwei oder mehreren Personen betrifft, während erstere ausschließlich das Individuum selbst betrifft. Alle übrigen Dimensionen, d.h. die ökonomische, politische, ökologische und kulturelle Dimension können sowohl das Individuum selbst also auch Organisationen/ Gruppen sowie die Gesellschaft betreffen.

Wirkungen können aber auch **strukturell differenziert** werden: Die Mikroebene umfasst Wirkungen auf Basis von Individuen, d.h. die begünstigten Personen einer Intervention haben nach deren Umsetzung einen verbesserten Gesundheitszustand, einen Arbeitsplatz, ein größeres Know-How oder ein gesteigertes Selbstbewusstsein. Die Mesoebene bezieht sich auf Organisationen bzw. Gruppen. Ein Dachverband entwickelt beispielsweise ein Qualitätshandbuch, das den einzelnen Organisationen hilft, effektiver zu arbeiten. Auf die Gesellschaft an sich fokussiert die Makroebene, welche etwa Wirkungen wie die Wahrung der Menschenrechte oder den Umweltschutz beinhaltet.

**Zeitlich** gesehen können Interventionen unmittelbar nach der Umsetzung kurzfristige Wirkungen hervorrufen, wie etwa die vermittelten Arbeitsverhältnisse für Jugendliche, die länger als ein Jahr bestehen. Ebenso können auch mittelfristige Wirkungen auftreten, wie eine Erhöhung der Lebensqualität der Zielgruppe durch eine größere Stabilität in ihrem Leben. Letztlich können auch langfristige Wirkungen entstehen, wie z.B. eine höhere gesellschaftliche Akzeptanz von marginalisierten Zielgruppen. Diese Wirkungen sind vergleichsweise schwierig zu messen und zu bewerten.

Nachfolgende Abbildung 2-1 stellt die Möglichkeiten der Wirkungsbetrachtung dar und verortet die verschiedenen oben beschriebenen Ausprägungen auf der inhaltlichen, strukturellen sowie zeitlichen Ebene.

ABBILDUNG 2-1: WIRKUNGSBOX - EBENEN DER WIRKUNGSBETRACHTUNG



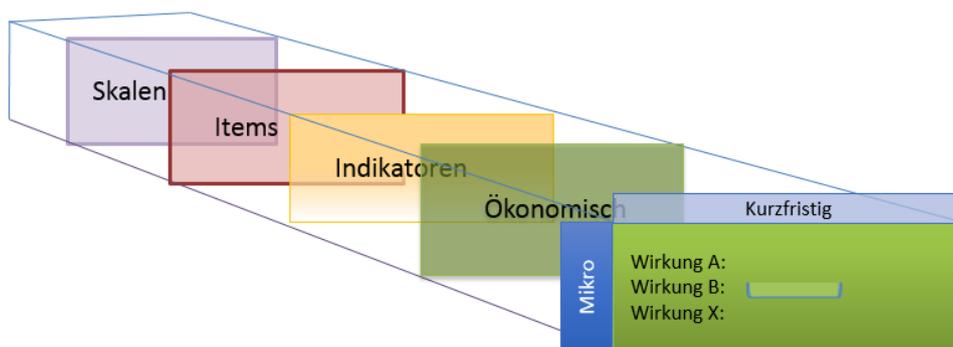
Quelle: Rauscher et al. 2015: 48

**Das Modell macht nun eine Verortung konkreter Wirkungen anhand der Dimensionen, Zeit (kurz-, mittel-, langfristig) und Struktur (Mikro, Meso, Makro) möglich.** Die einzelnen Kästchen können als Schubladen gedacht werden. In jeder Schublade befinden sich inhaltliche „Registerblätter“ (ökonomisch, sozial, politisch etc.), anhand derer konkrete Wirkungen eingeordnet werden können. Beispielsweise kann ein verbesserter Gesundheitszustand aufgrund gesundheitsfördernder Leistungen zu reduzierten medizinischen Ausgaben führen, was eine kurzfristige Individualwirkung auf ökonomischer Ebene ist. Werden Wirkungen empirisch gemessen, stehen hinter jeder Wirkung Indikatoren, Items und Skalen. Diese müssen nicht zwingend in Geldeinheiten gemessen oder umgerechnet werden. Es gibt vielmehr auch

die Möglichkeit, Wirkungen in anderen, nicht-monetären Einheiten zu bewerten (z.B. quality adjusted life year - QALY).

Nachfolgende Abbildung 2-2 zeigt die Logik der Schublade nochmals graphisch auf. So können Leistungen viele verschiedene Wirkungen auf individueller (Mikro-)Ebene kurzfristig hervorrufen. Diese Wirkungen können in die ökonomische Dimension fallen, die über Indikatoren mit entsprechenden Items und Skalen gemessen werden kann. Gleiches gilt für die weiteren fünf inhaltlichen Dimensionen.

ABBILDUNG 2-2: WIRKUNGSMESSUNG

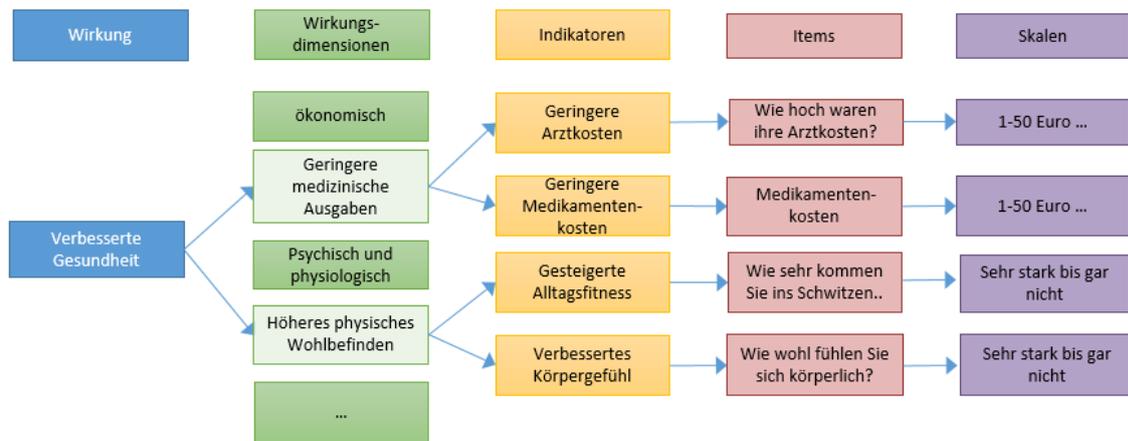


Quelle: Schober/ Rauscher 2017: 15

In Hinblick auf die Wirkung verbesserter Gesundheitszustand und die oben skizzierte ökonomische Wirkungsdimension können beispielsweise die Wirkung „reduzierte medizinische Ausgaben“ angeführt werden (Abbildung 2-3). Auf der Ebene der Indikatoren hieße dies beispielsweise reduzierte Arztkosten und reduzierte Medikamentenkosten. Konkret gemessen wird dies direkt in Euro mittels der Items „Wie hoch waren Ihre Medikamentenkosten im Monat XY“. Etliche ökonomische Wirkungen können direkt in Euro gemessen werden.

Die Wirkung verbesserte Gesundheit wird in weiteren Wirkungsdimensionen verortet werden können, so auch auf der physischen und physiologischen Ebene. Hier wäre beispielsweise ein höheres physisches Wohlbefinden relevant. Als Indikatoren können eine gesteigerte Alltagsfitness und ein verbessertes Körpergefühl herangezogen werden. Passende Items für einen Fragebogen könnten „Wie sehr kommen Sie ins Schwitzen, wenn Sie drei Stockwerke gehen?“ oder „Wie wohl fühlen Sie sich körperlich?“ sein. Beides könnte beispielsweise auf einer fünfstufigen Likert-Skala mit Ausprägungen von „sehr stark“ bis „gar nicht“ gemessen werden.

ABBILDUNG 2-3: BEISPIEL WIRKUNGSMESSUNG ANHAND VERBESSERTER GESUNDHEIT



Quelle: Schober/ Rauscher 2017: 15f

Es ist leicht vorstellbar, dass es grundsätzlich sehr viele Wirkungen geben wird, die sowohl zeitlich als auch inhaltlich und strukturell auf unterschiedlichen Ebenen verortet sind. Je nachdem, wofür die Wirkungsbox eingesetzt wird, kann die Komplexität rasch steigen. Werden die Wirkungen eines einzelnen Projekts verortet und gemessen oder stehen die Wirkungen einzelner Themenbereiche oder gar eines gesamten Sektors im Fokus?

Thematisch konzentriert sich die vorliegende Studie auf den Bereich außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit. Ziel der Studie ist, die Wirkungen sowie deren Methoden zur Messung diverser Programme, Projekte sowie im Feld der Jugendarbeit tätiger Organisationen zu identifizieren, analysieren und zu verorten.

## 3. Recherche- und Auswahlkonzept

---

Die Recherche nach aktuellen Literaturbeiträgen zur Wirksamkeit der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit erfolgte nach dem im Rahmen der Pilotstudie ausgearbeiteten und bereits erprobten Recherche-konzept. Wo notwendig wurden geringfügige Adaptionen und Ergänzungen vorgenommen. Während in der Pilotstudie beispielweise der inhaltliche Fokus auf Evidenzen der offenen und verbandlichen Jugendarbeit lag, wurden in der vorliegenden Folgestudie die inhaltliche Schwerpunktlegung erweitert, sodass Evidenzen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit erfasst werden können. In weiteren Aspekten bleibt die von Rauscher et al. (2017) erarbeiteten Begriffsabgrenzung mit Fokus auf die Unterscheidung zwischen „Kinder- und Jugendhilfe“, „Jugendarbeit“ und „Jugendsozialarbeit“ sowie zwischen „außerschulische“, „verbandliche“ und „offene Kinder- und Jugendarbeit“ weiterhin gültig.

### 3.1. BESCHREIBUNG DER SUCHSTRATEGIE

Um für die vorliegende Analyse die entsprechenden Evidenzen aus der Literatur gewinnen zu können, wurde eine **umfassende Recherche in zwei Stufen durchgeführt**:

- Zum einen wurde in der **wissenschaftlichen Literatur** (z.B. einschlägige Journals, Monographien, Sammelbände etc.) nach gemessenen bzw. analysierten Wirkungen von Aktivitäten der außerschulischen Jugendarbeit gesucht.
- Zum anderen wurde auch in **fundierter, sogenannter „grauer“ Literatur** nach Evidenzen recherchiert. Als graue Literatur werden Veröffentlichungen bezeichnet, die nicht auf den offiziellen Buchmarkt gelangen. Diese kann dennoch wichtige, qualitativ hochwertige bzw. inhaltlich relevante Beiträge enthalten.

Aus diesem Grund wurde, um einen guten Überblick über den vorhandenen Wissensstand zu den Wirkungen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit zu erhalten, sowohl in wissenschaftlicher als auch in grauer Literatur gesucht.

Hinsichtlich des **geografischen Raums** wurde vorwiegend nach Literatur in den DACH-Ländern recherchiert, da die Sozialsysteme und Abläufe sowie die Ausgestaltung der außerschulischen Jugendarbeit in diesen Ländern gut vergleichbar sind. Weiters wurde jedoch auch im restlichen europäischen Raum sowie in weiteren Ländern mit ähnlichen Rahmenbedingungen, wie beispielsweise in den USA, Kanada oder Australien, nach spezifischer Literatur gesucht. Dies blieb auch im Vergleich zum ursprünglichen Recherche-konzept der Pilotstudie unverändert.

Neben der geographischen Einschränkung musste auch eine Einschränkung der Literaturrecherche hinsichtlich der **zeitlichen Dimension** vorgenommen werden: Für die vorliegende Studie wurde der Fokus – ergänzend zu der Pilotstudie, wo die Jahre 1999 bis 2017 als Analysezeitraum herangezogen wurden – insbesondere auf den Zeitraum 2017 bis heute gelegt. Relevante ältere Quellen können punktuell auch aufgenommen werden, wie etwa auf Empfehlung von Expert:innen oder Kooperationspartner:innen, aber es wurde nicht explizit danach recherchiert.

Für die Literaturrecherche wurden **Stichworte und Suchbegriffen bzw. Suchbegriffkombinationen** zur Spezifizierung des Kontexts und/oder des Settings bzw. der angebotenen Aktivitäten der außerschulischen Jugendarbeit, sowie zur Spezifizierung des Forschungsschwerpunktes bzw. der angewandten Forschungsmethoden verwendet. Aufbauend auf die im Rahmen der Pilotstudie erarbeiteten Stichwortliste wurden nach Überarbeitung folgende Schlagworte festgelegt:

- **Suchbegriffe zur Spezifizierung des Kontexts und/oder Settings bzw. der angebotenen Aktivitäten:**
  - (außerschulische, offene, verbandliche) Kinder- und Jugendarbeit,
  - (open) children and youth work (in organisations),
  - Jugendorganisation, Jugendzentrum, Jugendtreffs, Jugendgruppen;
  - (mobile) Jugendbetreuung, mobile youth work, streetwork, Straßensozialarbeit
  - Jugendsozialarbeit, Jugendhilfe, soziale Arbeit, Sozialarbeit, Sozialpädagogik, sozialpädagogische Arbeit, social youth work, soziokulturelle Animation, Freizeitpädagogik
  - Gemeinwesen, Stadtteilarbeit, community work and youth
  
- **Suchbegriffe zur Spezifizierung des Forschungsschwerpunktes bzw. der verwendeten Forschungsmethoden:**
  - outcomes, impact, results, effects, influences
  - Wirkungen, Effekte, Ergebnisse, Folgen, Auswirkungen, Einflüsse, Erkenntnisse
  - impact measurement, impact analysis, cost-benefit analysis, SROI analysis, impact evaluation, impact assessment
  - Wirkungsmessung, Wirkungsanalyse, Wirkungsevaluation, Jugendarbeitswirkungsforschung, Kosten-Nutzen-Analyse, SROI-Analyse

Im Rahmen der Recherche nach wissenschaftlich abgesicherter Literatur wurde auf **verschiedene Datenbanken und Literatursuchmaschinen** der Wirtschaftsuniversität Wien und der Universität Wien zurückgegriffen. In weiterer Folge wurde in thematisch relevanten deutsch- sowie englischsprachigen wissenschaftlichen Zeitschriften gesucht. Zusätzlich wurde auch über Google Scholar recherchiert sowie nach Literaturbeiträgen gesucht, welche direkt auf den Homepages verschiedener Forschungseinrichtungen und Organisationen veröffentlicht wurden.

Die vollständige Aufstellung der für die Recherche verwendeten Datenbanken, gesichteten Journals und Webseiten wurde in der Tabelle 7-1 im Anhang angeführt.

### 3.2. BESCHREIBUNG DES AUSWAHLVERFAHRENS

Zur **Prüfung der Relevanz** der recherchierten Literaturbeiträge wurden bereits im Rahmen der Pilotstudie einige **grundlegende Kriterien** definiert. Auch über diese wurden im Rahmen der aktuellen Folgestudie reflektiert und bei Bedarf erfolgte eine Bearbeitung:

- Der Bezug zu außerschulischer Kinder- und Jugendarbeit muss gegeben sein, d.h. die Aktivitäten müssen in einem entsprechenden Kontext und/oder Setting stattfinden und auf die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen, analog zu der im Bericht der Pilotstudie festgelegten Altersdefinition (Rauscher et al. 2017), ausgerichtet sein.
- Die Literaturbeiträge müssen über empirisch nachgewiesene Wirkungen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit berichten.
- Die Literaturbeiträge müssen ein gewisses Maß an wissenschaftlichen Qualitätsstandards (für qualitative und quantitative Forschung) erfüllen, d.h. zum Beispiel: Die Durchführung der Studien muss nachvollziehbar sein, die verwendeten methodischen Verfahren müssen gültig sein, die Ergebnisse

müssen objektiv belegbar und reliabel sein. Aus diesem Grund werden Studien, die auf reinen Selbsteinschätzungsverfahren basieren, aus der Analyse exkludiert. Eine ausführliche Erklärung der Beurteilung der Qualität der Studien mit Blick auf methodische Anforderungen ist ebenfalls dem Bericht der Pilotstudie (Rauscher et al. 2017) zu entnehmen. Da ausschließlich Literaturbeiträge, die hohe wissenschaftliche Standards erfüllen, berücksichtigt werden, wurde im Rahmen des vorliegenden Projektes auf eine subjektive Einschätzung der Qualität der Studien bezüglich der verwendeten Methoden wie in der Pilotstudie verzichtet.

- Die Literaturbeiträge müssen im festgelegten Analysezeitraum (1999 bis heute, mit Fokus auf den Zeitraum 2017 bis heute) liegen.

Die **Eignung** der recherchierten Literatur wurde in **zwei Schritten** bestimmt:

- Zuerst wurde bereits bei der Literatursuche auf die festgelegten Kriterien geachtet und all jene Literaturbeiträge, die sich nach einer ersten Sichtung als potentiell relevant erwiesen haben, wurden gespeichert.
- In einem nächsten Schritt wurde eine ausführliche Prüfung der Literaturbeiträge hinsichtlich der oben genannten Relevanzkriterien auf Basis des Gesamttextes vorgenommen. Jene Literaturbeiträge, die die Voraussetzungen völlig erfüllt haben, wurden anschließend in die Wirkungsbox Jugendarbeit aufgenommen.

Jene Literaturbeiträge, welche für die Analyse als ungeeignet befunden wurden, wurden im weiteren Verlauf des vorliegenden Projektes nicht berücksichtigt. Die Erfahrungen der Pilotstudie haben gezeigt, dass im Zuge des Selektionsprozesses sich unterstehende **Gründe für die Exklusion einzelner Studien** herauskristallisiert haben. Diese wurden unter Berücksichtigung weiterer, aus dem vorliegenden Folgeprojekt gezogener Erkenntnisse wie folgt ergänzt bzw. angepasst:

- Es bestand kein Bezug zur außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit, d.h. in den Studien handelte es sich beispielsweise um Angebote, die im schulischen Kontext verortet waren oder um reine sozialarbeiterische, institutionell verankerte Angebote für Kinder und Jugendliche.
- Eine einfache Bestandsaufnahme der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit wurde vorgenommen, d.h. der thematische Bezug zur Kinder- und Jugendarbeit war erfüllt, allerdings wurden die Aktivitäten nur deskriptiv oder auf deren Output hin dargestellt, während nicht näher auf deren Wirkungen eingegangen wurde.
- Aktivitäten der Kinder- und Jugendarbeit und deren Auswirkungen wurden nicht empirisch, sondern nur theoretisch untersucht.
- Die Studien griffen auf Sekundärmaterial zurück, sodass für die Analyse die angeführten Primärquellen recherchiert und verwendet wurden.
- Die methodischen Anforderungen wurden nicht erfüllt. Dies bedeutet entweder, dass ausschließlich Selbsteinschätzungsverfahren in der Evaluation verwendet wurden oder dass die verwendeten Methoden nicht ausreichend nachvollziehbar beschrieben wurden, um hinsichtlich der wissenschaftlichen Gütekriterien kontrolliert werden zu können.
- Die Studien waren zu alt und lagen somit außerhalb des festgesetzten Beobachtungszeitraumes.
- Die Studien waren Zwischenberichte, in denen vorläufige Ergebnisse vorgestellt wurden. Um Mehrfachzählungen zu vermeiden, wurden nur die finalen Ergebnisse aus den Endberichten in der Analyse einbezogen.
- Mehrere Quellen berichteten über die gleichen Befunde, in der Regel, weil Autor:innen mehrere Publikationen zu einer Studie verfasst haben. Auch in diesem Fall wurden, im Sinne der Vermeidung von duplizierten Einträgen in die Wirkungsbox, die Ergebnisse nur einmal berücksichtigt.

Es konnte festgestellt werden, dass die genannten, im Rahmen der Pilotstudie identifizierten Exklusionsgründe aufgrund des sehr ähnlichen Recherchekonzepts auch im Fall der laufenden Folgestudie großteils

zutreffend waren. Nichtsdestotrotz wurde die obere Liste möglicher Gründe für die Exklusion von Literaturbeiträgen im Zuge der ausführlichen Prüfung der recherchierten Literaturbeiträge auf Basis des Gesamttextes sowie anschließend des Selektionsprozesses erneut überprüft, überarbeitet und ergänzt.

### 3.3. BEFÜLLUNG DER WIRKUNGSBOX

Bereits im Rahmen der Pilotstudie wurde auf Basis des theoretischen Konzepts der Wirkungsbox (Rauscher et al. 2015: 48) ein Excel-Template erstellt, welches im Zuge der Studie um zusätzliche, als relevant erachtete Kategorien erweitert wurde. Die gefundene Literatur wurde nach den unten angeführten Kriterien analysiert und entsprechend in die Wirkungsbox Jugendarbeit eingepflegt. Für die Aktualisierung und Ergänzung der Datenbank im Rahmen des vorliegenden Projektes wurden zum Großteil die gleichen Kriterien aus der Pilotstudie herangezogen und entsprechend adaptiert.

- Kriterien zur **Beschreibung der Aktivität**:
  - In welchem **Kontext und/oder Setting** fand die Aktivität statt?
  - Um welche **Aktivität** (Projekt, Organisation, Programm, etc.) handelt es sich und mit welcher **Thematik** beschäftigt sich diese?
  - Wie lange **dauert** die Aktivität?
  - In welchem **Land** fand die Aktivität **statt**?
  - Welche **Hauptzielgruppe** adressiert die Studie?
  - Wie **groß** und wie **alt** war die adressierte Gruppe?
  - Auf welchen **Stakeholder** bezieht sich die Wirkung?
  
- Kriterien zur **Evaluierung der Aktivität**:
  - Welches **Erhebungsinstrument** wurde verwendet und wie wird dies **beschrieben**?
  - Mit welchen **Indikatoren, Items** und **Skalen** wurde die Wirkung gemessen?
  - Erfolgt die **Bewertung monetär** oder **nicht monetär**?
  - Welche **tatsächlichen Geldeinheiten** bzw. **Bewertungseinheiten** wurden verwendet?
  - Welchen **Erhebungszeitraum** umfasst die Studie?
  - Wie **groß** war die untersuchte Gruppe?
  - In welchem **Jahr** und von welchen **Autor-innen** wurde die Studie publiziert?
  - In welchem **Land** wurde die Studie **publiziert**?
  - Um welche **Art von Literatur** handelt es sich (Journal-Artikel, Forschungsbericht, etc.)?
  
- Kriterien zur **Beschreibung der Wirkungen**:
  - Welche **Wirkungsdimensionen** und welche **Detailwirkungen** können identifiziert werden?
  - Was ist das **Hauptergebnis** aus der Messung der Detailwirkung?
  - Welcher **inhaltlichen Dimension** (sozial, ökonomisch, etc.) ist die Wirkung zuzuordnen?
  - Innerhalb von welchem **abgesicherten Zeitraum** entfaltet sich die Wirkung (kurz-, mittel- oder langfristig)?
  - Auf welcher **strukturellen Dimension** ist die Wirkung verortet (Mikro-, Meso-, Makroebene)?

## 4. Output der Literaturrecherche

---

### 4.1. ÜBERBLICK ÜBER DEN AKTUELLEN STAND DER WIRKUNGSBOX JUGENDARBEIT

Im Rahmen der Pilotstudie wurden durch die Recherche insgesamt **201 relevante wissenschaftliche (100) und graue (101) Literaturbeiträge** identifiziert und in die Datenbank aufgenommen. Dabei stammte der Großteil aus Forschungsberichten (92) und Journal-Artikeln (66). Weitere relevante Literaturquellen waren Qualifikationsarbeiten (19) und Sammelbandbeiträge (16). Vereinzelt wurden auch Ergebnisse aus Monographien, Fachheften sowie aus sonstigen Online-Publikationen sowie nicht veröffentlichten Studien herangezogen. **240 weitere Literaturbeiträge** wurden gesichtet und aus Gründen mangelnder Relevanz oder weil diese nicht den methodischen Anforderungen entsprochen haben **ausgeschlossen**.

Bei der Unterscheidung der Literaturbeiträge nach Publikationssprache konnte folgende Verteilung festgestellt werden: Insgesamt wurden **113 englischsprachige** und **88 deutschsprachige** Literaturbeiträge in die Wirkungsbox eingetragen.

Die Literaturbasis der eruierten Wirkungen ist sehr aktuell. Bis auf eine Ausnahme wurden alle Literaturbeiträge nach dem Jahr 2000 publiziert. Darüber hinaus wurde ein erheblicher Anteil der Literatur (86%) zwischen den Jahren 2009 und 2017 publiziert.

Insgesamt konnten aus den 201 Literaturbeiträgen **1.380 Wirkungen** eruiert und in die Wirkungsbox eingetragen werden. Diese lassen sich in **19 Hauptwirkungen bzw. Wirkungsdimensionen** clustern, wobei insbesondere die **Themen** persönliche Entwicklung und Erwerb von sozialen und personalen Kompetenzen (307 Einträge), Beziehungsaufbau und Interaktion mit anderen (125 Einträge) sowie Erwerb von fach- und bereichsspezifischen Kompetenzen (103 Einträge) in Bezug auf die Häufigkeit des Auftretens hervorstechen. Weitere Bereiche, in welchen viele Detailwirkungen identifiziert werden konnten, sind jene der gesellschaftlichen Partizipation (101 Einträge) und des diversitätsorientierten Lernens (97).

Differenziert nach **inhaltlicher Ausrichtung** lassen sich die 1.380 Wirkungen folgendermaßen verteilen:

- Sozial (897 Einträge)
- Psychisch/ physiologisch (207 Einträge)
- Kulturell (155 Einträge)
- Politisch (67 Einträge)
- Ökonomisch (43 Einträge)
- Ökologisch (11 Einträge)

Differenziert nach **struktureller Ausrichtung** ergibt sich folgende Verteilung der Wirkungen:

- Mikroebene/ Individuum (1.138 Einträge)
- Makroebene/ Gesellschaft (130 Einträge)
- Mesoebene/ Organisationen und Gruppen (112 Einträge)

Differenziert nach **abgesicherter zeitlicher Ausrichtung** verteilen sich die Wirkungen wie folgt:

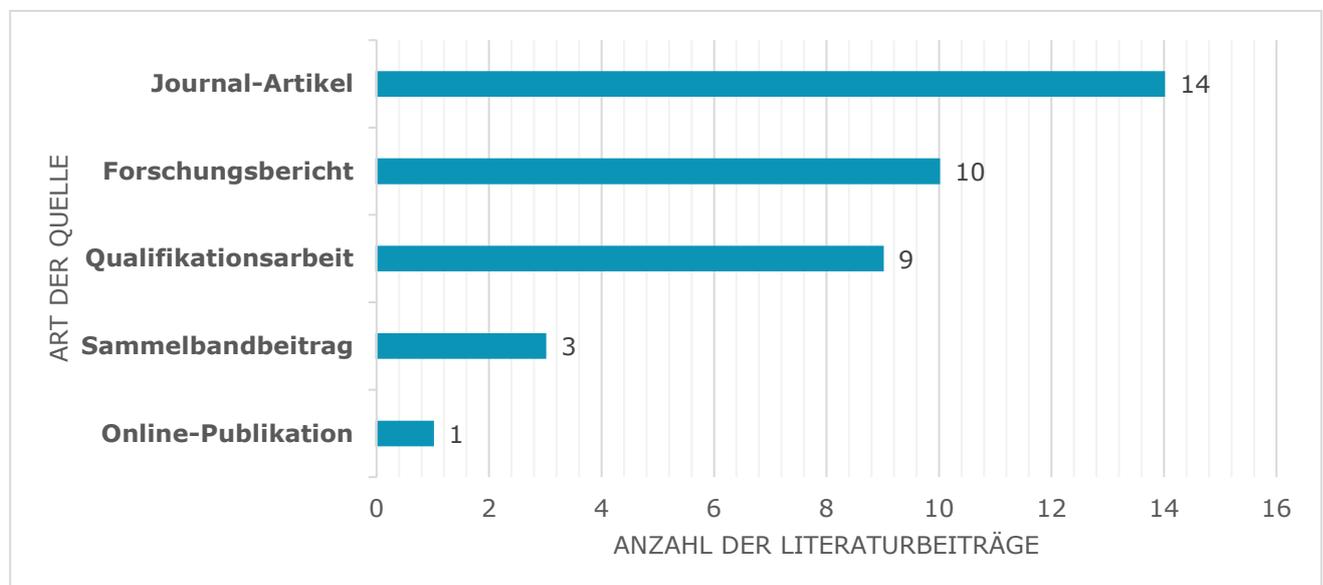
- Kurzfristig/ unter einem Jahr (835 Einträge)
- Mittelfristig/ ein bis fünf Jahre (332 Einträge)
- Langfristig/ über fünf Jahre (213 Einträge)

Ziel des vorliegenden Folgeprojektes war eine Aktualisierung und Ergänzung der Wirkungsbox Jugendarbeit. Dafür wurde nach zusätzlicher relevanter Literatur mit Fokus auf aktuellen Studien aus dem Zeitraum 2017 bis heute recherchiert. **In weiterer Folge wird ausschließlich auf die im Rahmen des vorliegenden Folgeprojektes zusätzlich recherchierten Literaturbeiträgen eingegangen.**

## 4.2. ÜBERBLICK ÜBER DIE ZUSÄTZLICH RECHERCHIERTE LITERATUR: ANGABEN ZU QUELLEN, AKTIVITÄTEN UND METHODEN

Im Zuge der zusätzlichen Recherche wurden **weitere 37 relevante wissenschaftliche (19) und graue (18) Literaturbeiträge** identifiziert und ergänzend in die Datenbank aufgenommen. Darin enthalten sind Journal-Artikel (14), Forschungsberichte (10), Qualifikationsarbeiten (9) sowie Sammelbandbeiträge (3) und sonstige Online-Publikationen (1). Im Unterschied zur Pilotstudie konnten heuer keine aktuellen Monographien oder Fachhefte identifiziert werden. Unterstehende Abbildung 4-1 stellt die Verteilung der Literatur nach Art der Quelle detailliert dar:

ABBILDUNG 4-1: VERTEILUNG DER ZUSÄTZLICHEN LITERATUR NACH ART DER QUELLE

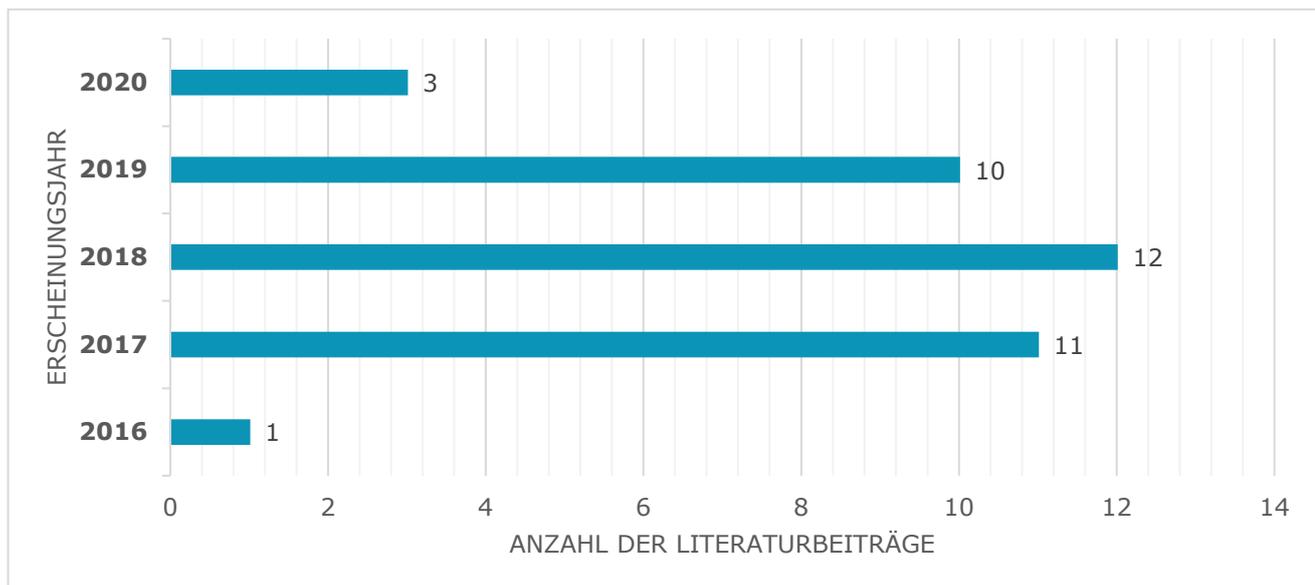


**62 weitere Literaturbeiträge** wurden gesichtet und aufgrund mangelnder inhaltlicher Relevanz oder nicht ausreichender methodischer Qualitätsstandards **ausgeschlossen**. Für eine ausführliche Beschreibung der Exklusionsgründe siehe Kapitel 3.2.

Bei der Unterscheidung der zusätzlich identifizierten Literaturbeiträge nach Publikationssprache konnte folgende Verteilung festgestellt werden: Insgesamt wurden weitere **19 englischsprachige** und **18 deutschsprachige** Literaturbeiträge in die Wirkungsbox eingetragen. Im Vergleich zur Pilotstudie lässt sich feststellen, dass aktuell die Verteilung nach Sprache etwas ausgeglichener ist.

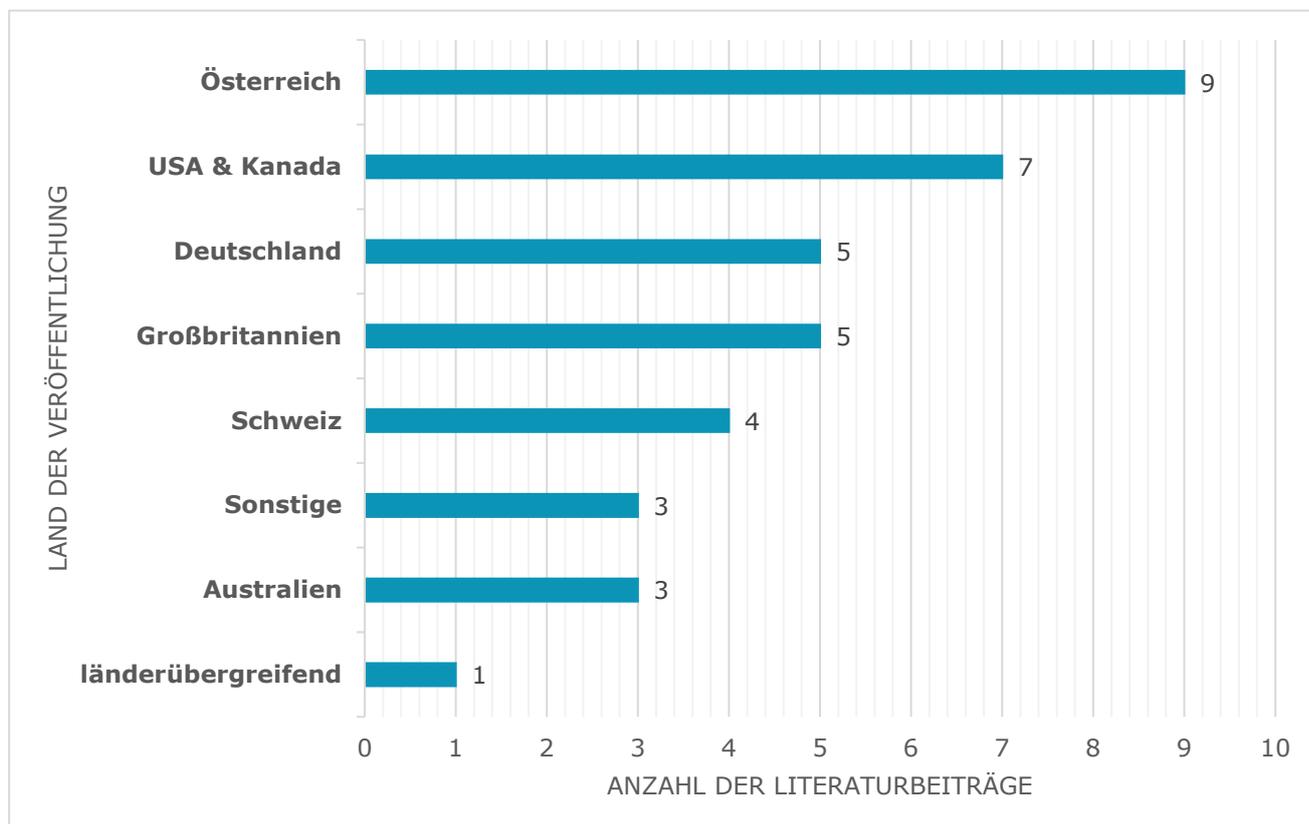
Bei der aktuellen Literaturrecherche wurde schwerpunktmäßig nach Literaturbeiträgen aus dem Zeitraum 2017 bis 2020 gesucht, um die im Rahmen der Pilotstudie recherchierten Literatur bestmöglich zu ergänzen. Der Großteil der zusätzlichen Literaturbeiträge fällt in den Zeitraum 2017 bis 2019. Abbildung 4-2 veranschaulicht die Verteilung der Literatur nach **Erscheinungsjahr**:

ABBILDUNG 4-2: VERTEILUNG DER ZUSÄTZLICHEN LITERATUR NACH ERSCHEINUNGSJAHR



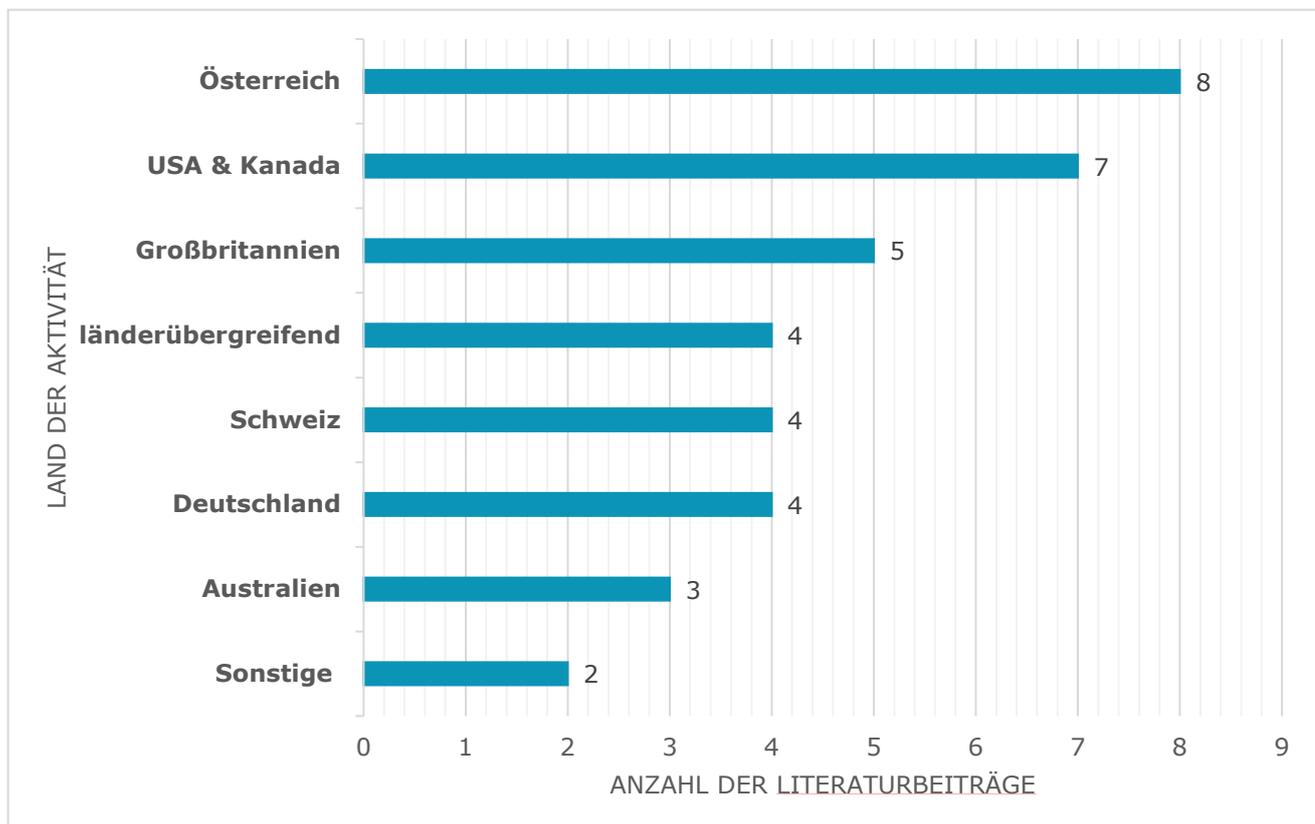
Betrachtet man die **geographische Herkunft** der recherchierten Literatur, ist ersichtlich, dass die Quellen mehrheitlich im europäischen Raum, insbesondere in Österreich, Deutschland und Großbritannien veröffentlicht wurden. In einem geringeren Ausmaß wurden auch Literaturbeiträge aus den USA, Kanada sowie der Schweiz, Australien und aus anderen europäischen Ländern in die Analyse inkludiert. Im Vergleich zur Pilotstudie ist ersichtlich, dass der deutschsprachige Raum stärker vertreten ist. Die genaue Verteilung der Literatur nach Herkunftsregion ist nachfolgender Abbildung 4-3 zu entnehmen:

ABBILDUNG 4-3: VERTEILUNG DER ZUSÄTZLICHEN LITERATUR NACH GEOGRAPHISCHER HERKUNFT DER PUBLIKATION



Die geographische Herkunft der Literaturbeiträge muss allerdings nicht unbedingt mit dem **geographischen Raum, in dem die Aktivität der Kinder- und Jugendarbeit stattgefunden hat**, übereinstimmen. Obwohl 14 der Literaturbeiträge in Deutschland oder Österreich veröffentlicht wurden, zeigt nachfolgende Abbildung 4-4, dass bei nur zwölf davon die Aktivitäten der Kinder- und Jugendarbeit tatsächlich auch in einem dieser beiden Länder umgesetzt wurden. Diese geographische Verschiebung findet zugunsten der länderübergreifenden Aktivitäten statt: Vier dieser Beiträge evaluieren beispielsweise internationale Jugendinitiativen oder Austauschprogramme, die eine Zusammenarbeit mehrerer Länder für die erfolgreiche Umsetzung der Projekte erfordern.

ABBILDUNG 4-4: VERTEILUNG DER ZUSÄTZLICHEN LITERATUR NACH GEOGRAPHISCHEM RAUM DER AKTIVITÄT



Bei Aggregation der Ergebnisse der beiden Literaturrecherchen im Rahmen der Pilotstudie und des vorliegenden Folgeprojektes ergibt sich folgendes Gesamtbild:

Die Wirkungsbox Jugendarbeit enthält nun **238 wissenschaftliche (119) und graue (119) Literaturbeiträge**, die hauptsächlich aus **Forschungsberichten (102), Journal-Artikeln (80), Qualifikationsarbeiten (28) und Sammelbeiträgen (19)** stammen.

**132** dieser Literaturbeiträge sind **englischsprachig** und die restlichen **116** sind **deutschsprachig**.

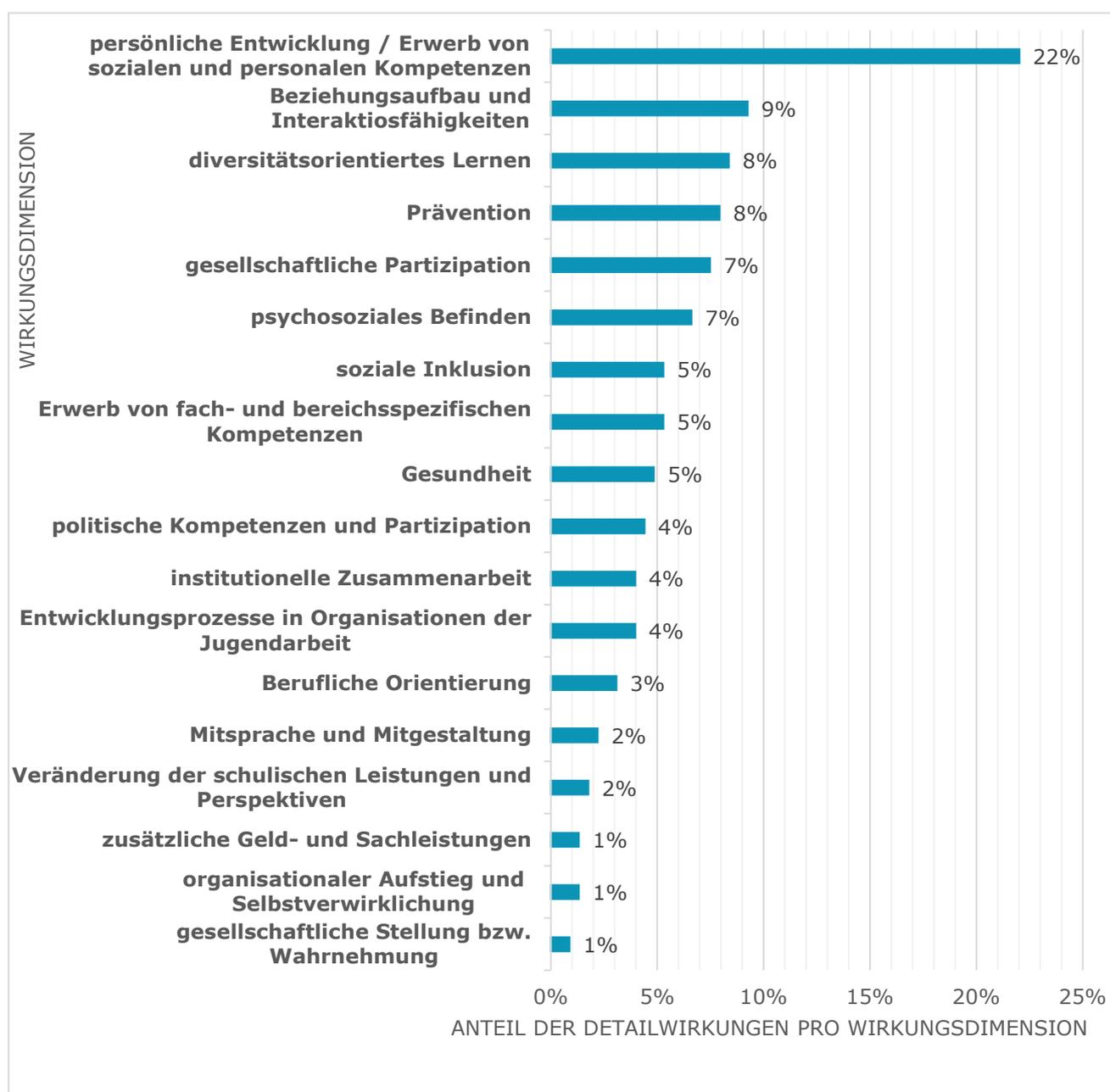
Der gesamte **Beobachtungszeitraum** erstreckt sich **von 1999 bis 2020**.

### 4.3. ERGEBNISSE DER RECHERCHE AUF WIRKUNGSEBENE

Insgesamt konnten aus den 37 zusätzlichen Literaturbeiträgen **227 Wirkungen** eruiert und in die Wirkungsbox eingetragen werden. Diese lassen sich **18 Wirkungsdimensionen** zuordnen, wobei insbesondere die Themen persönliche Entwicklung und Erwerb von sozialen und personalen Kompetenzen (50 Einträge), Beziehungsaufbau und Interaktion mit anderen (21 Einträge) sowie diversitätsorientiertes Lernen (19 Einträge) in Bezug auf die Häufigkeit des Auftretens hervorstechen. Weitere Bereiche, in welchen viele Detailwirkungen identifiziert werden konnten, sind jene der Prävention (18 Einträge) und der gesellschaftlichen Partizipation (17). Im Unterschied zur Pilotstudie lässt sich festhalten, dass das Thema diversitätsorientiertes Lernen an Bedeutung gewonnen hat während der Erwerb von fach- und bereichsspezifischen Kompetenzen mit zwölf Einträgen bzw. lediglich 5% seltener vertreten ist. Alleine die Wirkungsdimension intergeneracionales Lernen kam in der Pilotstudie sehr wohl vor, aber fehlt im Rahmen der vorliegenden Aktualisierung. Eine detaillierte

Beschreibung der einzelnen Wirkungsdimensionen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit ist dem Glossar im Bericht der Pilotstudie (Rauscher et al. 2017) zu entnehmen. Folgende Abbildung 4-5 stellt die Verteilung der Hauptwirkungen, gereiht nach Häufigkeit ihres Auftretens, dar:

ABBILDUNG 4-5: VERTEILUNG DER ZUSÄTZLICHEN WIRKUNGEN NACH HÄUFIGKEIT DES AUFTRETENS PRO WIRKUNGSDIMENSION



Die in nachfolgender Tabelle 4-1 angeführten Detailwirkungen geben die Möglichkeit, einen näheren Blick auf die Wirkungsdimension „persönliche Entwicklung/ Erwerb von sozialen und personalen Kompetenzen“ zu werfen:

TABELLE 4-1: AUSGEWÄHLTE BEISPIELE VON DETAILWIRKUNGEN, DIE SICH AUF DIE WIRKUNGSDIMENSION "PERSÖNLICHE ENTWICKLUNG/ ERWERB VON SOZIALEN UND PERSONALEN KOMPETENZEN" VERORTEN LASSEN

| <b>Persönliche Entwicklung/ Erwerb von sozialen und personalen Kompetenzen</b>                              |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Förderung der Resilienz der teilnehmenden Jugendlichen durch Einbindung in Aktivitäten                      |
| Förderung der Bereitschaft der Jugendlichen, Eigenverantwortung zu übernehmen und selbstbestimmt zu agieren |
| Schaffung von Möglichkeiten für Jugendliche, eigene Stärken auszubilden und einzubringen                    |
| Einleitung von Reflexionsprozessen zu eigenen Denkweisen und Arbeitsweisen der Fachkräfte                   |
| Aufbrechen psychischer Strukturen und festgefahrener Denkmuster der Jugendlichen                            |
| increase in confidence and self-esteem by conveying a sense of appreciation for participants                |
| facilitation of personal growth for participants                                                            |
| empowerment of participants through validation and increased sense of achievement                           |
| improved social skills for participants                                                                     |
| increased knowledge related to participation and active citizenship for participants                        |

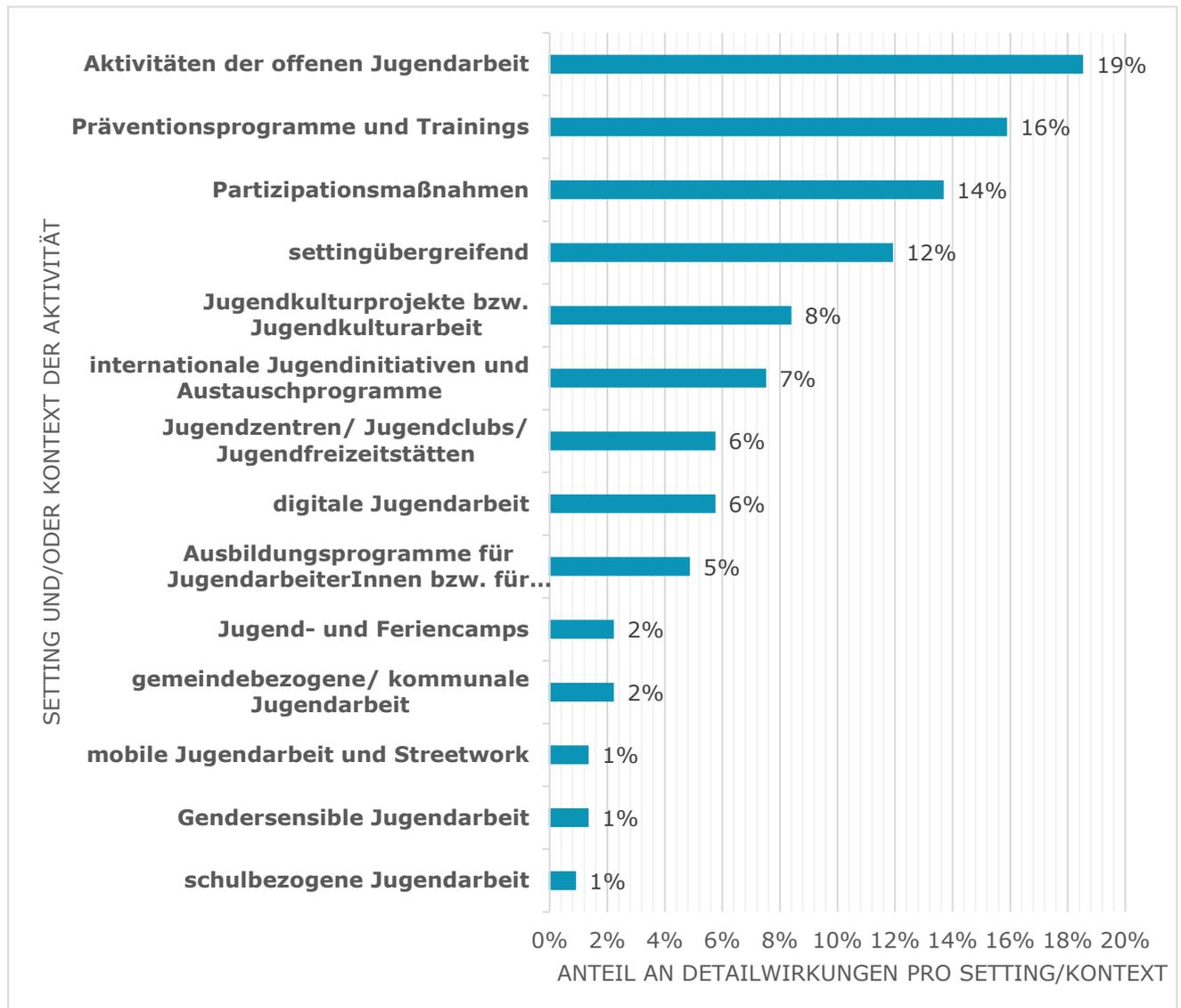
Zur Wirkungsdimension "Beziehungsaufbau und Interaktionsfähigkeit" gehören beispielsweise folgende in unterstehender Tabelle 4-2 angeführten Wirkungen:

TABELLE 4-2: AUSGEWÄHLTE BEISPIELE VON DETAILWIRKUNGEN, DIE SICH AUF DIE WIRKUNGSDIMENSION "BEZIEHUNGSaufbau UND INTERAKTIONSFähigkeit" VERORTEN LASSEN

| <b>Beziehungsaufbau und Interaktionsfähigkeit</b>                                                                         |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Reflexion über und Verbesserung des Verständnisses für die Einstellungen anderer Gruppenmitglieder durch Kommunikation    |
| Förderung der kollektiven Selbstwirksamkeit bzw. der Gruppenselbstwirksamkeit der Jugendlichen                            |
| Knüpfung von neuen sozialen Kontakten und Freundschaften                                                                  |
| Aufbau einer vertrauten Beziehung zwischen Jugendlichen und Mitarbeitenden                                                |
| Verbesserte Teamzusammenarbeit sowie Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit der Jugendarbeiter:innen                   |
| improved ability to form and maintain relationships for participants                                                      |
| improved relationships with family, friends and community for participants as a result of the improved living environment |
| establishment of social connections that are conducive to the participants remaining civically involved                   |
| enhancement of social networks of participants                                                                            |

Folgende Abbildung 4-6 stellt, auf Basis der zusätzlichen recherchierten Literatur, die verschiedenen **Kontexte bzw. Settings**, im Rahmen derer die Wirkungen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit auftreten, dar:

ABBILDUNG 4-6: VERTEILUNG DER ZUSÄTZLICHEN WIRKUNGEN NACH SETTING UND/ODER KONTEXT DER AKTIVITÄT

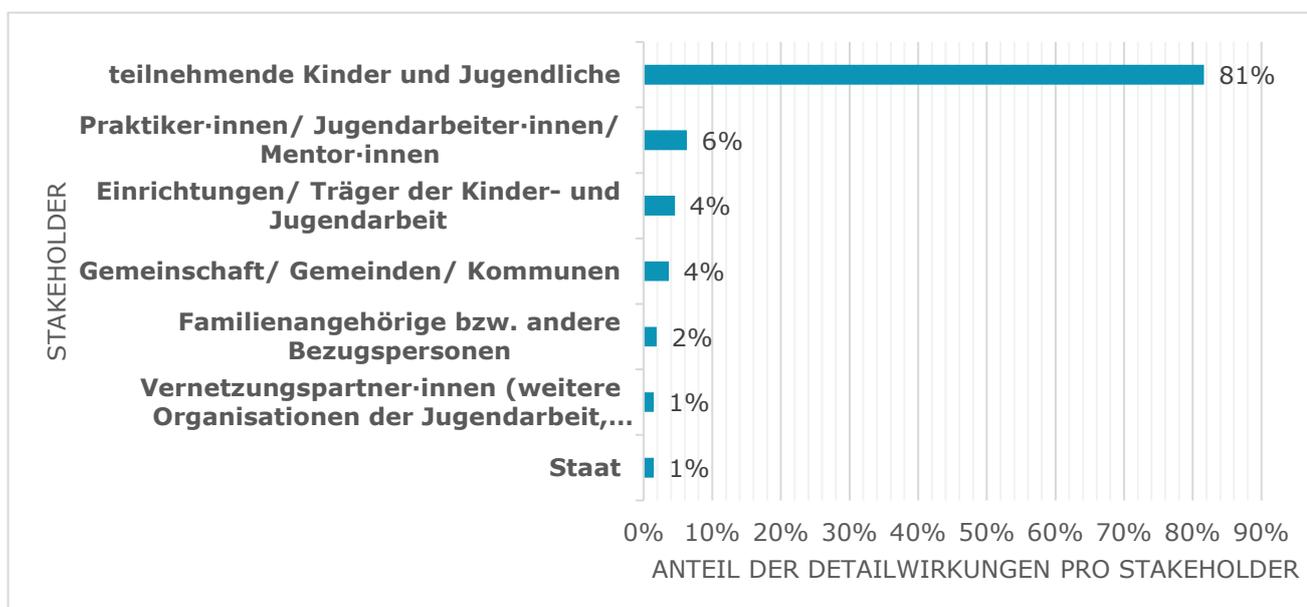


Die Verteilung zeigt, dass Wirkungen, die von Aktivitäten der offenen Jugendarbeit vielfältigster Art ausgelöst werden (19%), am häufigsten vorkommen (siehe u.a. Häfele 2017; Kaufmann/Kuliszkiewicz 2018). Dieses Setting wurde erst im Rahmen der vorliegenden Aktualisierung hinzugefügt. Darüber hinaus kommen Wirkungen auch im Kontext/Setting der Präventionsprogramme und Trainings (16%), in all ihren Formen, relativ oft vor. Diese Programme haben beispielsweise die Förderung von Gewalt- oder Extremismusprävention zum Ziel (siehe u.a. Brassat et al. 2019; Modestino 2019). Des Weiteren treten Wirkungen oft auch im Kontext/Setting der Partizipationsmaßnahmen (14%) auf. Dazu gehören beispielsweise Aktivitäten, die das zivilgesellschaftliche Engagement der Jugendlichen ermöglichen (siehe u.a. Barta et al. 2019). Drei Kontexte/Settings der außerschulischen Jugendarbeit waren sehr wohl Gegenstand der Analyse in der Literatur aus der Pilotstudie, konnten aber bei der Aktualisierung der Recherche nicht identifiziert werden. Dabei handelt es sich um die Jugendsozialarbeit bzw. sozialpädagogische Programme, mobile Jugendarbeit und Streetwork sowie Maßnahmen zum informellen Lernen. Eine detaillierte Beschreibung der Kontexte bzw. Settings

der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit ist dem Glossar im Bericht der Pilotstudie (Rauscher et al. 2017) zu entnehmen.

Die untenstehende Abbildung 4-7 gibt Auskunft über alle betroffenen Stakeholder sowie über die Häufigkeit, wie oft jeder Stakeholder in der Wirkungsbox vertreten ist. Während die Stakeholdergruppe der Kinder und Jugendlichen mit einem Anteil von 81% der Hauptprofiteur der identifizierten Wirkungen ist, wirken sich die Aktivitäten der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit auch auf weitere Stakeholder aus, die lediglich indirekt davon profitieren bzw. betroffen sind. Dabei handelt es sich meistens um nicht intendierte Wirkungen, die am häufigsten den Praktiker-innen, Jugendarbeiter-innen und Mentor-innen (6%) sowie den Einrichtungen und Träger der Kinder- und Jugendarbeit (4%) und den Gemeinden oder Kommunen (4%) zugutekommen. Die Familienangehörige bzw. die weiteren Bezugspersonen der Kinder und Jugendlichen kommen mit 2% vergleichsweise selten vor. An letzter Stelle stehen mit jeweils 1% der Staat und die Vernetzungspartner-innen, d.h. weitere Organisationen der Jugendarbeit oder öffentliche Institutionen mit denen zusammengearbeitet wird.

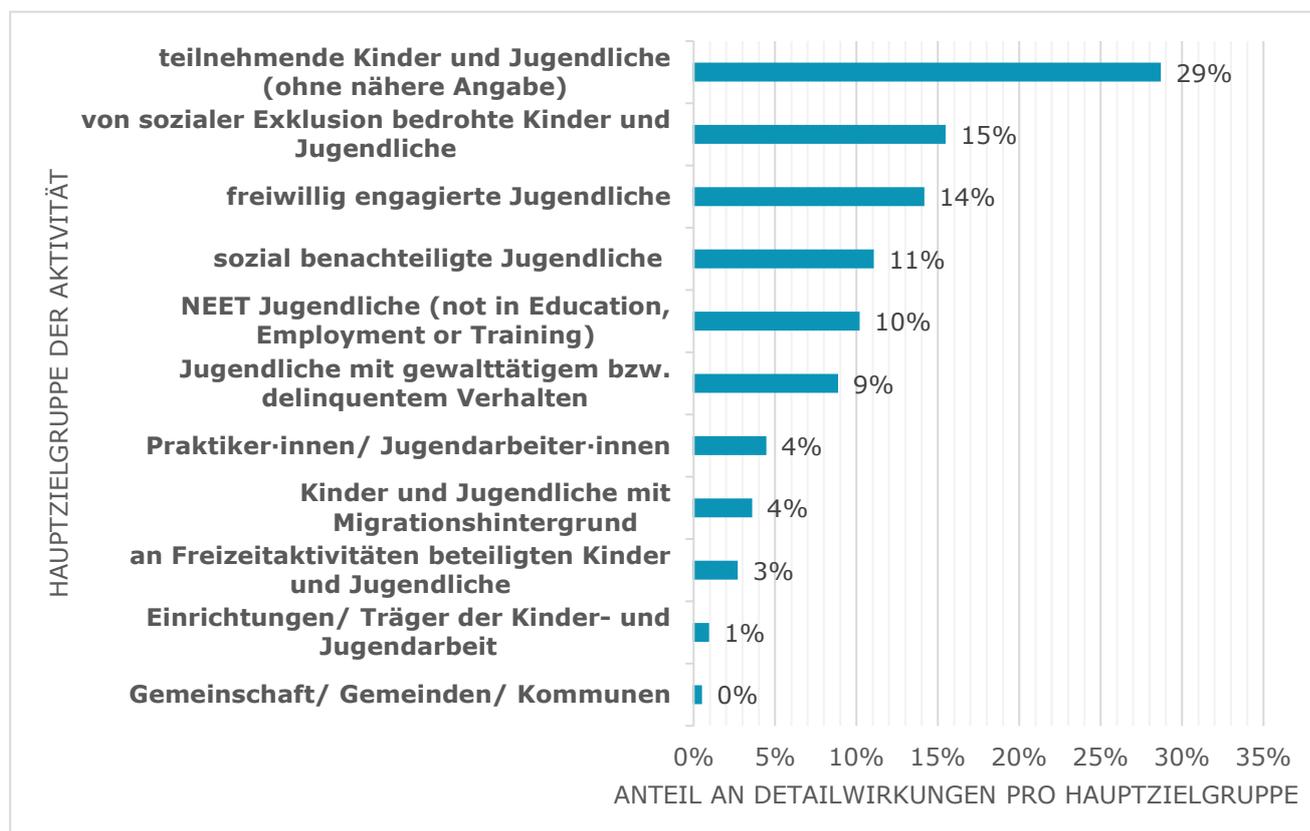
ABBILDUNG 4-7: VERTEILUNG DER ZUSÄTZLICHEN WIRKUNGEN NACH STAKEHOLDER



Differenziert nach **Hauptzielgruppe** der jeweiligen Aktivitäten ergibt sich ein eindeutiges Bild: Die untersuchten Aktivitäten adressieren großteils die Zielgruppe der Kinder und Jugendliche direkt (kumuliert 95%), während nur vergleichsweise wenige Programme und Projekte primär die Praktiker-innen und Jugendarbeiter-innen (4%) oder die Einrichtungen und Träger der Kinder- und Jugendarbeit (1%) ansprechen.

Bei einer genaueren Betrachtung der Zielgruppe der Kinder- und Jugendlichen kann festgestellt werden, dass diese relativ heterogen hinsichtlich ihrer Zusammensetzung ist. Nachfolgende Abbildung 4-8 gibt einen Überblick über die wesentlichen Merkmale nach welchen sich die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen in den einzelnen Kontexten bzw. Settings unterscheiden:

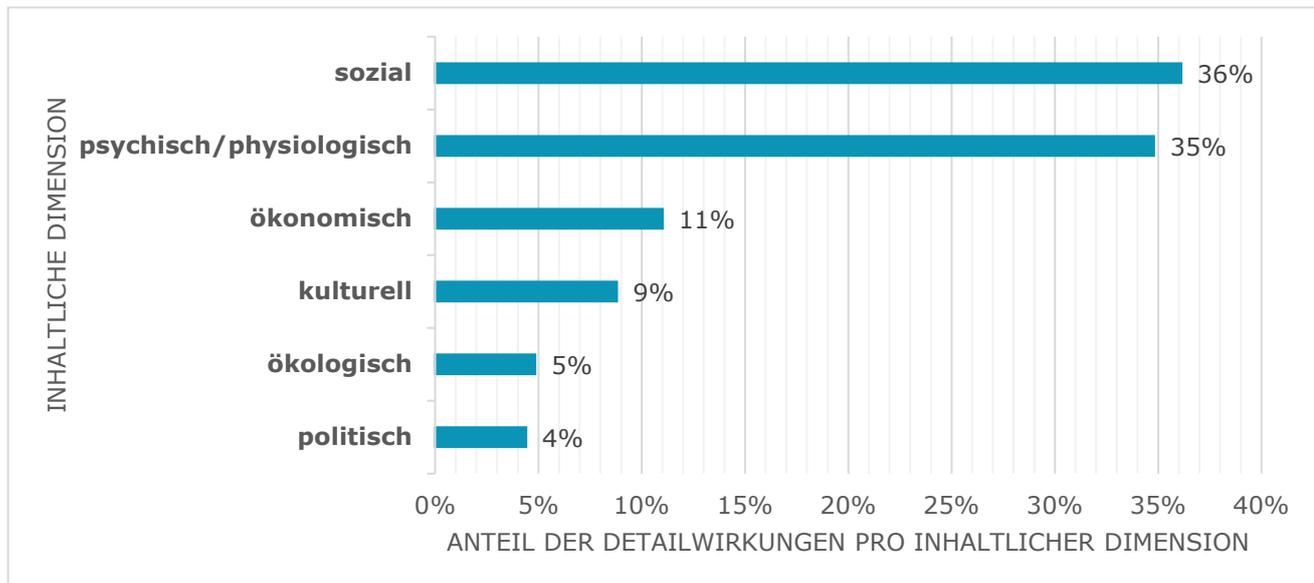
ABBILDUNG 4-8: VERTEILUNG DER ZUSÄTZLICHEN WIRKUNGEN NACH HAUPTZIELGRUPPE DER AKTIVITÄT



Bei nicht ganz einem Drittel (29%) handelt es sich um teilnehmende Kinder und Jugendliche allgemein, d.h. ohne nähere Angaben, dicht gefolgt von Kinder und Jugendlichen, die von sozialer Exklusion bedroht sind (15%). Die dritt- und viertgrößte Gruppe machen mit 14% die freiwillig engagierten Jugendlichen bzw. mit 11% die sozial benachteiligten Jugendlichen aus. Neu hinzugekommen bei der Aktualisierung der Literaturrecherche ist die Gruppe der NEET Jugendlichen (not in Education, Employment or Training), die mit 10% ebenfalls relativ stark vertreten ist. Dies sind bildungsbenachteiligte Jugendliche bzw. solche, die einen erschwerten Zugang zum Arbeitsmarkt haben. Die übrigen Gruppen liegen unter 10% und können der oben angeführten Grafik entnommen werden. Im Vergleich zur Pilotstudie konnten im Rahmen der Aktualisierung der Literaturrecherche keine zusätzlichen Wirkungen für die Zielgruppen der Kinder und Jugendlichen aus Familien mit mehrfachen Problemlagen, jenen mit physischen oder psychischen Beeinträchtigungen oder der Jugendlichen, die viel Zeit in öffentlichen Räumen verbringen, eruiert werden.

Im Hinblick auf die **inhaltliche Ausrichtung** der identifizierten Wirkungen ergibt sich folgendes in Abbildung 4-9 skizziertes Bild:

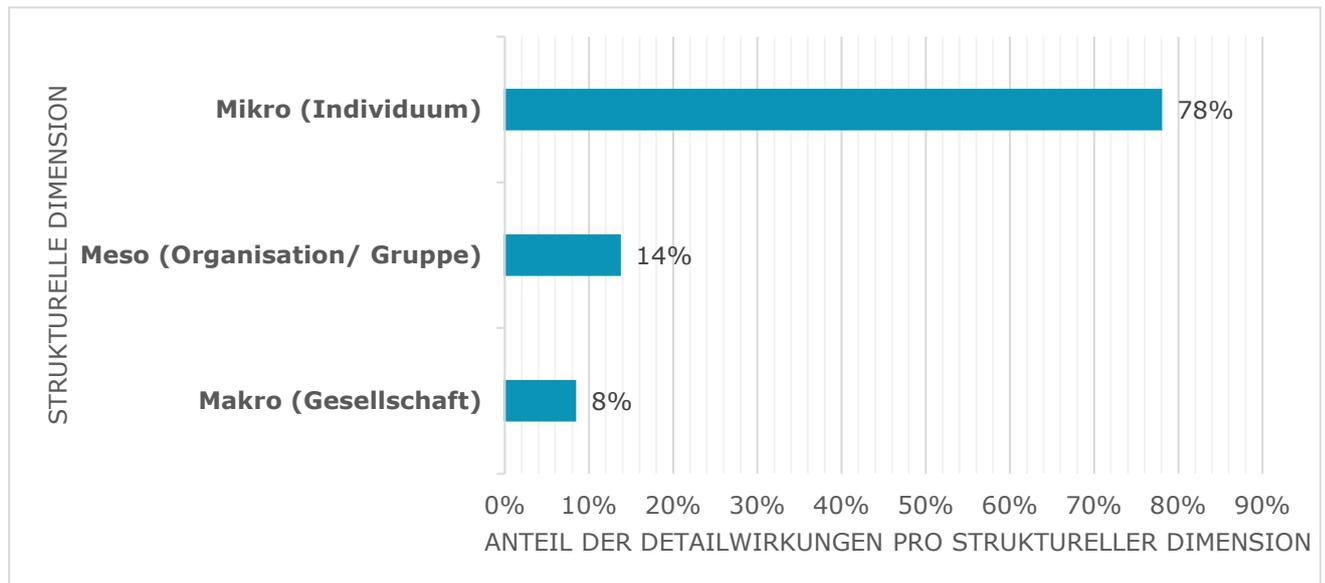
ABBILDUNG 4-9: VERTEILUNG DER ZUSÄTZLICHEN WIRKUNGEN NACH HÄUFIGKEIT DES AUFTRETENS PRO INHALTLICHER DIMENSION



Eine Vielzahl an Detailwirkungen betrifft die soziale Dimension. Diese beziehen sich häufig auf Hauptwirkungen, wie den Erwerb von sozialen Kompetenzen (z.B. Freundschaften knüpfen, Beziehungsaufbau zu Bezugspersonen), die erhöhte zivilgesellschaftliche Beteiligung (z.B. in Form von freiwilligem Engagement) sowie die Erzielung eines höheren Bildungsabschlusses (z.B. unmittelbar durch die Verbesserung der Schulleistungen und daraus folgend, durch die Entwicklung von Zukunftsplänen und -perspektiven). Zahlreiche Wirkungen der psychischen/physiologischen Dimension kreisen um die emotionale Stabilisierung der Kinder und Jugendlichen, um die Stärkung ihres Selbstbewusstseins sowie um die Verbesserung ihres psychischen Wohlbefindens und Gesundheitszustandes. Die Schaffung von Offenheit gegenüber fremden Menschen, die Steigerung des Interesses an sowie des Verständnisses für andere Kulturen und Weltansichten oder die Vermittlung von gesellschaftlich akzeptierten Werten stellen beispielsweise identifizierte kulturelle Wirkungen dar. Wirkungen, die als politisch verortet werden, sind zum Beispiel die Stärkung des Wissens der Jugendliche über eigene Rechte und ihrer Fähigkeit, diese adäquat einzufordern sowie die Steigerung der politischen Partizipation im Erwachsenenalter aufgrund des freiwilligen Engagements im Jugendalter. Wirkungen der ökonomischen Dimension betreffen insbesondere die Verminderung von Folgekosten für den Staat bzw. für die Gesellschaft durch den Einsatz von Präventivmaßnahmen, aber auch die Verbesserung der finanziellen Ausstattung in Organisationen bzw. in Gemeinden/ Kommunen, durch Vernetzung und Nutzung von interorganisationalen Synergien. Auf der ökologischen Dimension können Wirkungen wie beispielsweise ein verbessertes Umweltverhalten von Kindern und Jugendlichen sowie die Stärkung ihrer Bemühungen, ihr Umfeld in Richtung Umweltschutz zu beeinflussen, identifiziert werden.

Wenig verwunderlich lässt sich hinsichtlich der **strukturellen Ausrichtung** der Wirkungen eine eindeutige Mehrheit der Wirkungen auf der Mikroebene verorten, wie in Abbildung 4-10 ersichtlich ist:

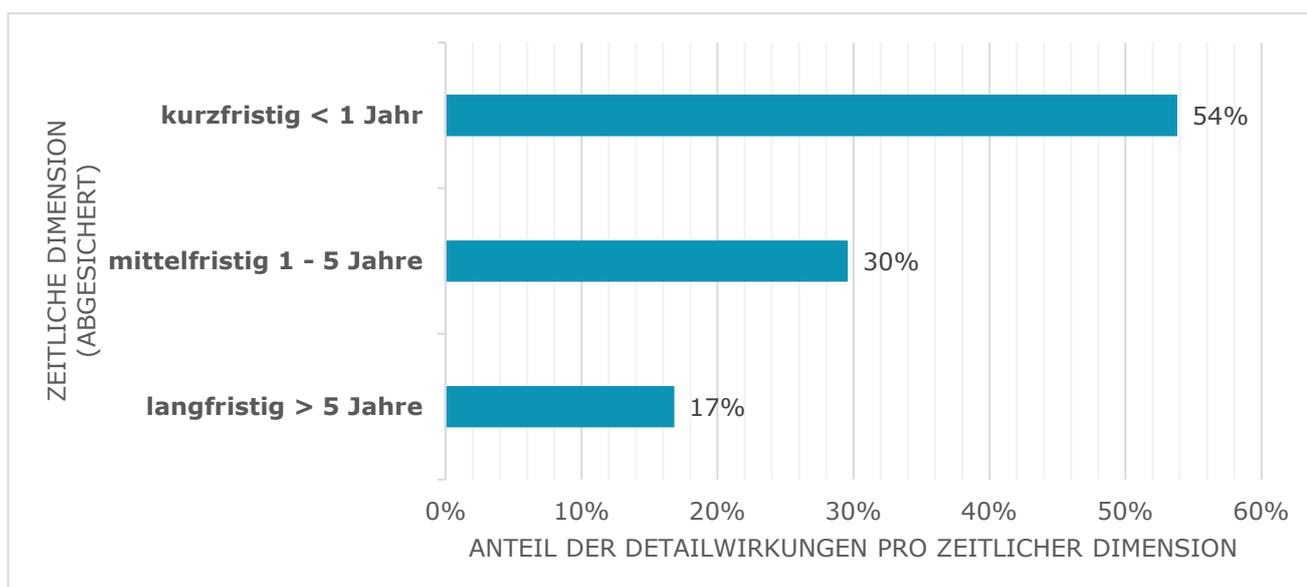
ABBILDUNG 4-10: VERTEILUNG DER ZUSÄTZLICHEN WIRKUNGEN NACH HÄUFIGKEIT DES AUFTRETENS PRO STRUKTURELLER DIMENSION



Detailwirkungen auf der Mikroebene betreffen immer Veränderungen bei Individuen. Der Kompetenzerwerb, die Steigerung des Selbstvertrauens, die Reduktion von delinquentem Verhalten oder die Verbesserung der beruflichen Aussichten sind Beispiele hierfür. Bei Wirkungseffekten, die auf der Mesoebene zu verorten sind, handelt es sich um Wirkungen mit einer größeren Reichweite, die Organisationen oder Gruppen in ihrer Gesamtheit zugutekommen. Die Kooperation zwischen Einrichtungen, die Kinder- und Jugendarbeit betreiben oder die Förderung von Innovationen in den Organisationen durch trägerübergreifende Vernetzung stellen derartige Wirkungen dar. Bei Wirkungen, die sich auf der Makroebene entfalten, liegt der Fokus auf der Betrachtung der Gesellschaft als Ganzes, wie zum Beispiel im Fall der Senkung von Jugendkriminalität, der Gestaltung eines demokratischen Miteinanders in der Gesellschaft oder der Förderung der sozialen Infrastrukturentwicklung.

Betrachtet man die **abgesicherte zeitliche Dimension** der Wirkungen, so ist der Großteil davon kurzfristig ausgerichtet. Abbildung 4-11 vermittelt eine Übersicht über die Verteilung der identifizierten Wirkungen nach abgesicherter zeitlicher Dimension:

ABBILDUNG 4-11: VERTEILUNG DER ZUSÄTZLICHEN WIRKUNGEN NACH HÄUFIGKEIT DES AUFTRETENS PRO ZEITLICHER DIMENSION



Hinsichtlich der Nachhaltigkeit der Wirkungen wurde im Rahmen der Pilotstudie zwischen der abgesicherten und der vermuteten zeitlichen Dimension unterschieden: Die abgesicherte Dimension bezieht sich auf den Analysezeitraum, der in der jeweiligen Studie festgelegt wurde. Dies bedeutet beispielsweise, dass langfristige Wirkungen ausschließlich aus Längsschnittstudien eruiert wurden und somit tatsächlich empirisch nachgewiesen sind. Allerdings ist anzumerken, dass manche Wirkungen über den beobachteten Zeitraum hinausgehen und somit nur unvollständig in der zeitlich abgesicherten Dimension erfasst werden können. Dies ist insbesondere bei Evaluationen, die auf kurze Zeit angelegt sind, der Fall. Die Reichweite dieser Wirkungen wird dann auf der vermuteten zeitlichen Dimension bestmöglich eingeschätzt. Beispielsweise konnte im Zuge einer Aktivität der Kinder- und Jugendarbeit eine erhöhte Sensibilisierung der Teilnehmer·innen für marginalisierte Gesellschaftsgruppen beobachtet werden. Da die Erhebungsphase nur über ein halbes Jahr lief, konnte diese Wirkung nur kurzfristig abgesichert werden, allerdings hat sie höchstwahrscheinlich den beobachteten Zeitraum überstiegen und trat demzufolge zumindest mittel-, eventuell sogar langfristig auf. Dies kann als nützliche Zusatzinformation dienen, dennoch bedarf es viel Interpretation seitens der Autor·innen, weswegen es für die Aktualisierung der Literaturrecherche darauf verzichtet wurde. In weiterer Folge wird für eine möglichst akkurate Beschreibung der Detailwirkungen ausschließlich auf die abgesicherte zeitliche Dimension Bezug genommen.

Betrachtet man die im Rahmen der Pilotstudie eruierten sowie die im Zuge der vorliegenden Aktualisierung zusätzlich identifizierten Wirkungen insgesamt, können daraus folgende Erkenntnisse zur Wirkungsbox Jugendarbeit gezogen werden:

Die **insgesamt 1.607 eruierten Detailwirkungen** lassen sich nach verschiedenen Aspekten folgendermaßen differenzieren:

**Wirkungsdimension:** Ein Großteil der Wirkungen kann den Wirkungsdimensionen persönliche Entwicklung/ Erwerb von sozialen und personalen Kompetenzen (357 Einträge), Beziehungsaufbau und Interaktionsfähigkeit (146), gesellschaftliche Partizipation (118) sowie diversitätsorientiertes Lernen (116) und Erwerb von fach- und bereichsspezifischen Kompetenzen (111) zugeordnet werden.

**Kontext und/oder Setting der Aktivität:** Ein Großteil der Wirkungen tritt in den Kontexten/Settings assoziiert mit Partizipationsmaßnahmen (195 Einträge), Jugendsozialarbeit bzw. sozialpädagogischen Programmen (178), internationalen Jugendinitiativen und Austauschprogrammen (158) sowie Ausbildungsprogrammen für Jugendarbeiter:innen bzw. für Jugendliche und ihre Familien (142) und settingübergreifend (138) auf.

**Stakeholder:** Ein Großteil der Wirkungen kommt direkt den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen (1.208 Einträge) zugute. Vereinzelt profitieren auch die Gemeinschaft bzw. die Gemeinden und Kommunen (114), die Einrichtungen und Träger der Kinder- und Jugendarbeit (91) sowie die Praktiker:innen und Jugendarbeiter:innen (75) und die Familienangehörigen und andere Bezugspersonen der Jugendlichen (49) von den Wirkungen.

**Hauptzielgruppe der Aktivität:** Nach weiterer Differenzierung der Untergruppen der Kinder und Jugendlichen zeigt sich, dass der Großteil der Wirkungen den freiwillig engagierten Jugendlichen (403 Einträge), gefolgt von den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen im Allgemeinen (ohne nähere Angaben) (311) sowie den sozial benachteiligten Jugendlichen (257) und den an Freizeitaktivitäten beteiligten Kindern und Jugendlichen (108) zugute kommt. Weiters profitieren auch die Jugendlichen mit gewalttätigem oder delinquentem Verhalten (105), die Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund (94) sowie die von Exklusion bedrohten Kinder und Jugendlichen (88) ebenfalls stark von den Wirkungen.

**Inhaltliche Dimension:** Der Großteil der Wirkungen lässt sich auf die soziale Dimension (979 Einträge) verorten, gefolgt von der psychischen bzw. physiologischen (286) und der kulturellen (175) Dimension. Politische (77), ökonomische (68) sowie ökologische (22) Wirkungen lassen sich ebenfalls identifizieren, allerdings im vergleichsweise geringerem Ausmaß.

**Strukturelle Dimension:** Differenziert nach struktureller Ausrichtung der Wirkungen lässt sich der Großteil der Mikroebene bzw. der individuellen Ebene (1.315 Einträge) zuordnen. Vergleichsweise wenige Wirkungen treten auf der Makro- bzw. Gesellschaftsebene (149) oder auf der Meso- bzw. Gruppen- oder Organisations-ebene (143) auf.

**Abgesicherte zeitliche Dimension:** Die Mehrheit der identifizierten Wirkungen treten kurzfristig, d.h. für weniger als ein Jahr (957 Einträge) ein. Die Nachhaltigkeit der Wirkungen nimmt bei mittelfristiger Ausrichtung von ein bis fünf Jahren (399) sowie bei langfristiger Ausrichtung von mehr als fünf Jahren (251) kontinuierlich zu.

# 5. Conclusio

---

## 5.1. RESÜMEE

Das vorliegende Kapitel gibt einen Überblick über die **Ergebnisse der Recherche nach evidenzbasierten Wirkungen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit** in wissenschaftlicher sowie in grauer Literatur, die im Rahmen der im Jahr 2017 abgeschlossenen Studie (Rauscher et al. 2017) durchgeführt und im Rahmen des vorliegenden, zweiten Folgeprojektes aktualisiert wurde. Als thematischer Schwerpunkt dieser beiden Studien wurde die **außerschulische Kinder- und Jugendarbeit hinsichtlich ihrer Wirksamkeit** auf Basis von empirischen Befunden aus der Literatur analysiert. Das Ziel der Recherche war, Wirkungen von Aktivitäten der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit zu identifizieren, zu verorten und nach bestimmten Kriterien zu analysieren. Auf Basis des theoretischen Konzepts der **Wirkungsbox** (Rauscher et al 2015: 48) wurde ein Excel-File erstellt, das ähnlich wie eine Datenbank verwendet werden kann. Diese Wirkungsbox enthält alle relevanten Informationen, die im Zuge der Literaturrecherche aus den einzelnen Studien generiert werden konnten. Von besonderem Interesse sind dabei einerseits die identifizierten Wirkungen und Detailwirkungen sowie deren inhaltliche, zeitliche und strukturelle Verortung. Andererseits wird ein Fokus auf die angewandten Methoden zur Identifizierung und Messung der Wirkung gelegt, dabei u.a. welche Indikatoren, Items und Skalen verwendet wurden. Darüber hinaus wurde die Excel-Datenbank im Rahmen des ersten Folgeprojektes in ein webbasiertes Online-Tool umgewandelt, das die Ergebnisse der Literaturrecherche der interessierten Öffentlichkeit zugänglich machen soll und die Praxistauglichkeit sowie Benutzer-innenfreundlichkeit der Datenbank verbessern soll.

Die Literaturrecherche wurde breit angelegt und konnte umfassendes Datenmaterial zum untersuchten Thema generieren. Die Suche nach relevanten Literaturbeiträgen erfolgte hauptsächlich in wissenschaftlichen Datenbanken, in deutsch- und englischsprachigen Journalen sowie über Google Scholar und wurde durch ein aktives Nachfassen bei relevanten Forschungseinrichtungen und Organisationen noch ergänzt. Insgesamt wurden **238 relevante Literaturbeiträge identifiziert**, die in die Wirkungsbox aufgenommen wurden, während weitere 302 Beiträge gesichtet, aber aufgrund mangelnder Relevanz oder nicht ausreichender Erfüllung von methodischen Qualitätsstandards exkludiert wurden.

Das Hauptaugenmerk der Studie lag auf der Analyse der Wirksamkeit diverser Aktivitäten, die im Rahmen verschiedener **Kontexte bzw. Settings der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit** durchgeführt wurden. Diese wurden im Rahmen der Studie folgendermaßen kategorisiert:

- Partizipationsmaßnahmen
- Maßnahmen zu informellem Lernen
- Jugendsozialarbeit/ sozialpädagogische Programme
- Schulbezogene Jugendarbeit
- Gemeindebezogene/ kommunale Jugendarbeit
- Internationale Jugendinitiativen und Austauschprogramme
- Ausbildungsprogramme für Jugendarbeiter-innen bzw. für Jugendliche und ihre Familien
- Jugendzentren/ Jugendclubs/ Jugendfreizeitstätten
- Präventionsprogramme und Trainings
- Mobile Jugendarbeit und Streetwork
- Jugendorganisationen/ Verbände
- Jugendkulturprojekte bzw. Jugendkulturarbeit
- Jugend- und Feriencamps
- Digitale Jugendarbeit
- Gendersensible Jugendarbeit
- Aktivitäten der offenen Jugendarbeit (*ergänzt im Zuge der Aktualisierung*)
- Settingübergreifend

Die Mehrheit der durchgeführten Aktivitäten adressieren primär **die Zielgruppe der Kinder- und Jugendlichen**, während vereinzelt auch andere Stakeholder, wie beispielsweise die Jugendarbeiter:innen, die Einrichtungen und Träger der Jugendarbeit selbst, die Gemeinden bzw. Kommunen oder die Familienangehörigen bzw. sonstige Bezugspersonen der Kinder und Jugendlichen, in die Analyse inkludiert werden.

In den 238 inkludierten Literaturbeiträgen konnten **insgesamt 1.607 Wirkungen** identifiziert werden, die sich auf **19 Wirkungsdimensionen** verorten lassen. Bei den in der Literatur eruierten Wirkungen handelt es sich zum Großteil um Wirkungen zur Förderung der persönlichen Entwicklung sowie des Erwerbs von sozialen und personalen Kompetenzen, aber auch um Know-How-Gewinn durch den Erwerb von (Fach-) Kompetenzen, durch informelle Lernprozesse sowie durch diversitätsorientiertes und intergenerationales Lernen. Neben Persönlichkeitsbildung und Lernen nehmen auch Wirkungen zur Förderung der Partizipation, sei es in Form von zivilgesellschaftlicher oder politischer Partizipation, von verbesserter Mitsprache und Mitgestaltung oder von sozialer Teilhabe und Inklusion einen besonderen Stellenwert ein. Es wurde folgendes Kategoriensystem, bestehend aus den zentralen **Wirkungsdimensionen**, erarbeitet:

- Persönliche Entwicklung/ Erwerb von sozialen und personalen Kompetenzen
- Erwerb von fach- und bereichsspezifischen Kompetenzen
- Beziehungsaufbau und Interaktionsfähigkeiten
- Diversitätsorientiertes Lernen
- Intergenerationales Lernen
- Mitsprache und Mitgestaltung
- Veränderung der schulischen Leistungen und Perspektiven
- Berufliche Orientierung
- Organisationaler Aufstieg und Selbstverwirklichung
- Zusätzliche Geld- und Sachleistungen
- Gesellschaftliche Partizipation
- Politische Kompetenzen und Partizipation
- Soziale Inklusion
- Gesellschaftliche Stellung und Wahrnehmung
- Psychosoziales Befinden
- Gesundheit
- Prävention
- Entwicklungsprozesse in Organisationen der Jugendarbeit
- Institutionelle Zusammenarbeit

Hinsichtlich der weiteren **Klassifikation der identifizierten Wirkungen** ergab sich folgendes Bild: Es handelt sich in erheblichem Ausmaß um Wirkungen, die eher Einzelpersonen als Stakeholdergruppen ansprechen und sich demzufolge auf der Mikroebene verorten lassen. Die Wirkungen sind größtenteils kurz- bis mittelfristig ausgerichtet. Inhaltlich stehen die Themen Persönlichkeitsbildung, Lernen und Partizipation im Vordergrund. So ist eine Vielzahl der Detailwirkungen inhaltlich auch in den Dimensionen „sozial“ und „kulturell“ zu verorten. Ebenso konnten Detailwirkungen den Bereichen Gesundheit und psychosoziales Befinden bzw. der inhaltlichen Kategorie „psychisch/ physiologisch“ zugeordnet werden. Die Wirkungen hierbei beziehen sich beispielsweise auf eine Steigerung des Wohlbefindens, auf die Reduktion von Depressivität und Ängstlichkeit oder auf die Gesundheitsförderung.

**Insgesamt konnte durch die vorliegende systematische Literaturanalyse ein umfassender Überblick über die Wirksamkeit der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit in ihren unterschiedlichen Facetten gegeben werden. Die ausgedehnte Sammlung von empirisch belegten und fundierten Wirkungsnachweisen in Form der Wirkungsbox kann ähnlich wie eine Datenbank verwendet werden. Diese Anwendung kann sowohl in der Planung als auch Evaluation von Maßnahmen bzw. Aktivitäten bis hin zu Legitimations- und Strategieüberlegungen in der außerschulischen Jugendarbeit äußerst praxisrelevant und nützlich sein.**

## 5.2. POTENZIAL UND VERWENDUNGSMÖGLICHKEITEN DER WIRKUNGSBOX JUGENDARBEIT. EIN AUSBLICK.

Wie die beiden Vorgängerstudien bereits zeigen konnten, hat die Wirkungsbox Jugendarbeit ein **großes Potential als Arbeitsinstrument sowohl für die Praxis als auch für die Forschung**. Die Datenbank wurde von den Expert·innen und Praktiker·innen, die in den Entwicklungsprozess involviert waren, mit großem Interesse aufgenommen. Auch externe Akteur·innen aus dem Bereich Jugendarbeit, wie beispielsweise relevante Jugendarbeitsorganisationen aus dem deutschsprachigen Raum, bei denen im Rahmen der Phase des aktiven Nachfassens zusätzliche Informationen angefragt wurden, haben sich bereiterklärt, mit eigenen Daten zur Weiterentwicklung der Datenbank beizutragen. Darüber hinaus haben diese auch nach Abschluss der Studie Interesse an den Ergebnissen geäußert.

Durch die Optimierung und Weiterentwicklung der Wirkungsbox Jugendarbeit im Rahmen des ersten Folgeprojektes wurde deren Bedienbarkeit und Benutzerfreundlichkeit deutlich verbessert. Somit eignet sich diese nun vermehrt als **Arbeitsstool für die Praxis und Forschung**. Die Wirkungsbox bietet einen guten Überblick über die Wirksamkeit der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit in ihren unterschiedlichen Facetten. Sie kann als Arbeitsinstrument dienen und bei der Planung und Evaluation von Aktivitäten sowie bei Legitimations- und Strategieüberlegungen in der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit unterstützen. Darüber hinaus kann diese auch als Grundlage für weitere Forschungsarbeit von Nutzen sein.

Somit können Praktiker·innen beispielweise bei der Projektplanung, Ressourceneinwerbung und in der täglichen Arbeit profitieren. Entscheidungsträger·innen können durch die Wirkungsbox Jugendarbeit in politischen Diskussionen auf gesicherte Erkenntnisse zurückgreifen. Forschenden bietet die Wirkungsbox Jugendarbeit eine einmalige Zusammenstellung von evidenzbasierten Wirkungen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit und regt zur weiteren Forschung in diesem Feld an.

Trotz der bereits vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten der Wirkungsbox Jugendarbeit wird geraten, diese **kontinuierlich weiterzuentwickeln**. Beispielsweise wurde durch die Aktualisierung der Literaturrecherche im Rahmen des vorliegenden Folgeprojektes ersichtlich, dass eine Überarbeitung einzelner vorhandenen Kategoriensysteme notwendig ist. Es musste festgestellt werden, dass die in der Wirkungsbox verwendeten Kategorien zur Verortung der Wirkungen teilweise Überschneidungen aufweisen und somit keine eindeutige Zuordnung möglich ist. Die inhaltliche Überarbeitung des Tools dient dazu, die Kategorien weiter zu spezifizieren und Überlappungen zu beseitigen. In dieser Hinsicht sind bereits konkrete Tätigkeiten angedacht, die im Rahmen der Folgestudie „*Weiterführung ‚Wirkungsbox Jugendarbeit‘*“ bis Ende 2021 umgesetzt werden sollen. Konkret sind die folgenden nächsten Schritte im weiteren Entwicklungsprozess der Wirkungsbox Jugendarbeit geplant:

- Einleitung eines partizipativen Prozesses mit Vertreter·innen der Jugendarbeit bestehend aus einer Workshopreihe mit dem Ziel, die Tauglichkeit der Kategoriensysteme zu reflektieren und diese neu zu gestalten
- Durchführung eines weiteren Workshops mit Vertreter·innen aus der Wissenschaft, um die inhaltlichen Adaptionen zu diskutieren und die Nützlichkeit des Tools für Wissenschaftsprojekte auszuloten
- Inhaltliche und technische Überarbeitung der derzeit verwendeten Kategorien auf Basis der Vorschläge aus den Workshops
- Exemplarisches Einpflegen von bis zu fünf weiteren Studien in die Wirkungsbox Jugendarbeit unter Berücksichtigung der inhaltlichen Änderungen

Abgesehen vom unmittelbar geplanten, oben abgebildeten Vorhaben zur Fortführung der Wirkungsbox Jugendarbeit, haben sich auch weitere Möglichkeiten zur zukünftigen Entwicklung des Tools herauskristallisiert. Diese Vorschläge wurden teilweise vom Studienteam in Kooperation mit dem Auftraggeber erarbeitet und teilweise von Benutzer·innen der Wirkungsbox sowie von weiteren Expert·innen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit eingebracht. In weiterer Folge werden zusätzliche Vorschläge unterbreitet, die zu einem

späteren Zeitpunkt im Weiterentwicklungsprozess der Wirkungsbox ebenfalls berücksichtigt werden sollen, allerdings den Umfang der aktuellen Studie und der geplanten Folgestudie übersteigen.

### **Gestaltung der Wirkungsbox Jugendarbeit als mehrsprachiges Tool**

In erster Linie wird empfohlen, die Wirkungsbox Jugendarbeit möglichst breit zugänglich zu machen. Eine Möglichkeit der Umsetzung wäre beispielsweise die zweisprachige Gestaltung der Inhalte der Wirkungsbox. Derzeit sind die Literaturbeiträge in der jeweiligen Originalsprache – Deutsch oder Englisch – in die Wirkungsbox eingepflegt. Eine vollständige Übersetzung der Inhalte auf Englisch und Deutsch würde etwaige sprachliche Barrieren überwinden und diese auch für einsprachige Benutzer·innen bzw. für fremdsprachige Benutzer·innen mit guten Deutsch- oder Englischkenntnissen verfügbar machen. Für die Umsetzung der Wirkungsbox als mehrsprachiges Tool sollte auch eine Übersetzung der gesamten Website [www.wirkungsbox.at](http://www.wirkungsbox.at), inklusive Einleitungstext, Suchfunktionen, Hilfe-Seite, Kontakt-Seite, Merkliste etc., sowie des Anleitungshandbuchs und der Forschungsberichte in englischer Sprache erfolgen.

### **Verbreitung der Wirkungsbox Jugendarbeit auf europäischer Ebene**

Darüber hinaus wird eine Erweiterung der Literatursammlung auf weitere Länder und Sprachen empfohlen. Aufgrund von sprachlichen Barrieren lag der Fokus bis jetzt sehr stark auf Literaturbeiträgen aus dem deutsch- und englischsprachigen Raum. Durch das Einbinden von zusätzlichen Kooperationspartner·innen aus anderen Ländern könnte die Datenbank beispielsweise weiter ausgebaut werden. Folglich könnten die Inhalte der Wirkungsbox dadurch auch Benutzer·innen außerhalb des deutsch- und englischsprachigen Raums verfügbar gemacht werden. Dies könnte zum Beispiel im Rahmen eines europäischen Projektes erfolgen. Darüber hinaus würde eine länderübergreifende Kooperation im Rahmen eines europäischen Projektes auch die bessere Vernetzung von Forscher·innen, Praktiker·innen und sonstigen Expert·innen auf europäischer Ebene ermöglichen. Zudem könnten Netzwerke aufgebaut werden, die auch außerhalb des Rahmens des vorgeschlagenen Projektes eine intensivere Zusammenarbeit zwischen den Projektpartner·innen fördern würden.

### **Gestaltung der Wirkungsbox Jugendarbeit als Gemeinschaftsprojekt**

Ein anderer Vorschlag zum weiteren Ausbau der Online-Datenbank stellt sich die Wirkungsbox Jugendarbeit als kollaborative Arbeit einer Gemeinschaft bzw. eines Netzwerkes von Expert·innen, Praktiker·innen sowie weiteren Akteur·innen aus dem Bereich der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit vor. Als Teil dieser gemeinschaftlichen Initiative könnte jeder Interessent einen Beitrag durch die Eingabe von neuen Wirkungen in die Datenbank leisten. Dies könnte beispielsweise über ein Eingabeformular auf die Website [www.wirkungsbox.at](http://www.wirkungsbox.at) erfolgen. Die vorgeschlagenen Einträge würden dann zum Studienteam am Kompetenzzentrum für Nonprofit Organisationen und Social Entrepreneurship zur Durchsicht und Freigabe gesendet werden. Dies würde zum einen eine durchgängige und unaufwändige Aktualisierung der Datenbank ermöglichen und zum anderen die Sichtbarkeit und Bekanntheit des Online-Tools innerhalb der Gemeinschaft der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit steigern.

### **Bewerbung der Wirkungsbox Jugendarbeit als Qualitätssiegel für wirkungsvolle Kinder- und Jugendarbeit**

Ein indirekter Beitrag zur Weiterentwicklung der Wirkungsbox Jugendarbeit könnte insofern erfolgen, indem Bewusstsein für den Mehrwert der Jugendarbeitswirkungsforschung innerhalb der Gemeinschaft der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit geschaffen wird. Somit soll vermehrt versucht werden, die Wirkungsforschung in der Kommunikation positiv zu framen und folglich diese nicht als Kontrollinstrument der Jugendarbeitsorganisationen, sondern eher als Lernmöglichkeit sowie als Möglichkeit zum besseren und tieferen Verständnis der eigenen Arbeit vorzustellen. Eine derartige Veränderung der Einstellung der Akteur·innen aus dem Bereich der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit könnte sie letztendlich dazu motivieren,

sich vermehrt an Forschungsarbeiten zu beteiligen und dabei auch die Wirkungsorientierung zu berücksichtigen.

Darüber hinaus könnten sich die Entwickler·innen der Wirkungsbox Jugendarbeit zum Ziel machen, proaktiv auf Praktiker·innen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit zuzugehen und sie zu bestärken, die Wirksamkeit ihrer Arbeit zu evaluieren und am weiteren Ausbau der Wirkungssammlung mitzuwirken, indem sie die Ergebnisse der Evaluationen in die Wirkungsbox einfließen lassen. Da die Evaluationen vor der Aufnahme in die Datenbank einem strikten Selektionsprozess inklusive Qualitätscheck (siehe Kapitel 3.2) unterzogen werden würden, würde deren Inklusion in die Wirkungsbox für die beteiligten Jugendorganisationen auch den Nutzen bringen, die Effektivität und Sinnhaftigkeit ihrer Arbeit zu beleuchten, dies der Öffentlichkeit zu vermitteln und folglich zur Legitimierung ihrer Arbeit beizutragen. Somit könnte sich die Wirkungsbox Jugendarbeit zu einem Qualitätssiegel für wirkungsvolle außerschulische Kinder- und Jugendarbeit entwickeln.

**Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Wirkungsbox Jugendarbeit vielfältige Einsatzmöglichkeiten als Recherche- und Arbeitsinstrument für Fachkräfte der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit, Forschung, Politik, Verwaltung und der interessierten Öffentlichkeit bietet. In diesem Zusammenhang erweist sich die kontinuierliche Weiterentwicklung und Fortführung der Wirkungsbox als besonders sinnvoll.**

## 6. Literaturverzeichnis

---

- Bogorin, Flavia-Elvira/ Wögerbauer, Julia/ Rauscher, Olivia/ Schober, Christian (2019):** *Überarbeitung und Fortführung der Studie „Identifikation und Analyse von evidenzbasierten Wirkungen der offenen und verbandlichen Jugendarbeit“ (Wirkungsbox Jugendarbeit)*, Forschungsbericht, NPO & SE Kompetenzzentrum WU Wien. Abrufbar unter: [https://www.wirkungsbox.at/jart/prj3/wirkungsbox/data/uploads/NPO%20&%20SE%20Kompetenzzentrum\\_Wirkungsbox%20Jugendarbeit\\_Endbericht\\_November%202019\\_fuer%20Abgabe.pdf](https://www.wirkungsbox.at/jart/prj3/wirkungsbox/data/uploads/NPO%20&%20SE%20Kompetenzzentrum_Wirkungsbox%20Jugendarbeit_Endbericht_November%202019_fuer%20Abgabe.pdf) (letzter Zugriff: 25.11.2020)
- Kehl, Konstantin/Then, Volker/Münscher, Robert (2012):** *Social Return on Investment: Auf dem Weg zu einem integrativen Ansatz der Wirkungsforschung*. In: Anheier, Helmut K./Schröer, Andreas/Then, Volker (Hrsg.): *Soziale Investitionen. Interdisziplinäre Perspektiven*, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 313-331.
- Rauscher, Olivia/ Bogorin, Flavia-Elvira/ Schober, Christian (2017):** *Identifikation und Analyse von evidenzbasierten Wirkungen der offenen und verbandlichen Jugendarbeit*. Studienbericht. NPO & SE Kompetenzzentrum WU Wien.
- Rauscher, Olivia/ Mildenberger, Georg/ Krlev, Georgi (2015):** *Wie werden Wirkungen identifiziert? Das Wirkungsmodell*. In: Schober, Christian/ Then, Volker (Hrsg.): *Praxishandbuch Social Return on Investment. Wirkungen sozialer Investitionen messen*. Schäffer Poeschel Verlag Stuttgart. S. 41-58.
- Schober, Christian/ Rauscher Olivia (2017):** *„Was ist Impact? Gesellschaftliche Wirkungen von (Non-profit) Organisationen. Von der Identifikation über die Bewertung und unterschiedlichen Analyseformen bis zur Steuerung.“*, Working Paper, NPO & SE Kompetenzzentrum WU Wien. Abrufbar unter: [https://www.wu.ac.at/fileadmin/wu/d/cc/npocompetence/07\\_NPO\\_Downloads/WP\\_Was\\_ist\\_Impact.pdf](https://www.wu.ac.at/fileadmin/wu/d/cc/npocompetence/07_NPO_Downloads/WP_Was_ist_Impact.pdf) (letzter Zugriff: 25.11.2020).

### 6.1. ZUSÄTZLICHE LITERATURBEITRÄGE AUS DER WIRKUNGSBOX JUGENDARBEIT

- Akarcesme, Sümeyra/ Fennes, Helmut/ Böhler, Johanna/ Mayerl, Martin (2019):** *Exploring the implementation of the European Solidarity Corps during it's first year*. Research report. GENESIS Generation and Educational Science Institute.
- Atterby, Kate (2017):** *On the Edge. A Boalian Theatre Project in Citizenship/Character Education with Disaffected Youth*. University of Leicester. Doctoral Thesis.
- Augsberger, Astraea/ Gecker, Whitney/ Collins, Mary Elizabeth (2019):** *"We make a direct impact on people's lives": Youth empowerment in the context of a youth-led participatory budgeting project*. Wiley Periodicals. *Journal of Community Psychology*. 47:432-476. DOI: 10.1002/jcop.22131
- Barboni, Laura (2018):** *Selbstwirksamkeitsförderung durch ästhetisches Lernen am Beispiel des Mediums Theater und deren Nutzen für die Soziale Arbeit. Eine empirische Untersuchung an einer Neuen Mittelschule in Tirol*. Fachhochschule FH Campus Wien. Kinder- und Familienzentrierte Soziale Arbeit. Masterarbeit

- Barta, Ondrej/ Fennes, Helmut/ Gadinger, Susanne/ Böhler, Johanna/ Mayerl, Martin (2019):** *Exploring Erasmus+ Youth in Action. RAY-LTE: Long-term Effects of Erasmus+ Youth in Action on Participation and Citizenship. Final Transnational Analysis 2019. Research Report on Interviews and Surveys between 2015 and 2018.* RAY Researched Based Analysis of Youth in Action. Erasmus+. GENESIS
- Bengesser, Andreas (2017):** *Wirkungsevaluation mobiler Jugendarbeit anhand von Daten des Sicherheitsmonitors.* In: Mayrhofer, Hemma (Hrsg.): *Wirkungsevaluation mobiler Jugendarbeit. Methodische Zugänge und empirische Ergebnisse.* Verlag Barbara Budrich.
- Body, Alison/ Hogg, Eddy (2018):** *What mattered ten years on? Young people's reflections on their involvement with a charitable youth participation project.* Journal of Youth Studies. Volume 22. Issue 2/2019. <https://doi.org/10.1080/13676261.2018.1492101>
- Brand, Alina/ Johann, Tobias/ Rehse, Aline/ Roscher, Tobias/ Walter, Elisa/ Zimmermann, Eva (2020):** *Wissenschaftliche Begleitung der Modellprojekte zu GMF und Demokratiestärkung. Programmevaluation "Demokratie leben!" Abschlussbericht 2019.* Deutsches Jugendinstitut.
- Brassat, Wassili/ Rank, Eugenie/ Hageneger, Benno/ Kanbicak, Türkan/ Tuncor, Hülya (2019):** *"AntiAnti": Politisch-kulturelle Bildung gegen Extremismus.* In: Zeitschrift für die Jugendarbeit. Deutsche Jugend 11/2019. Beltz Juventa
- Cheyne-Hazineh, Lirondel (2020):** *Creating New Possibilities: Service Provider Perspectives on the Settlement and Integration of Syrian Refugee Youth in a Canadian Community.* CES Volume 52, Number 2. 115-137
- Chiapparini, Emanuela/ Selmani, Kadrie/ Kappler, Christa/ Schuler, Patricia (2018):** *"Die wissen gar nicht, was wir alles machen". Befunde zu multiprofessioneller Kooperation im Zuge der Einführung von Tagesschulen in der Stadt Zürich.* In: Chiapparini, Emanuela/ Stohler, Renate/ Bussmann, Esther (Hrsg.): *Soziale Arbeit im Kontext Schule. Aktuelle Entwicklungen in Praxis und Forschung in der Schweiz.* Verlag Barbara Budrich. Budrich UniPress. S. 48-60.
- de St. Croix, Tania (2018):** *Youth work, performativity and the new youth impact agenda: getting paid for numbers?*, Journal of Education Policy, 33:3, 414-438, DOI:10.1080/02680939.2017.1372637
- Dittmer, Livia/ Mugagga, Frank& Metternich, Alexander/ Schweizer-Ries, Petra/ Asiimwe, George/ Riemer, Manuel (2018):** *"We can keep the fire burning": building action competence through environmental justice education in Uganda and Germany.* Local Environment. Vol. 23, No. 2, 144-157. <https://doi.org/10.1080/13549839.2017.1391188>
- DuBois, David L./ Herrera, Carla/ Rivera, Julius (2018):** *Investigation of Long-Term Effects of the Big Brothers Big Sisters Community-Based Mentoring Program: Final Technical Report for OJJDP.* National Criminal Justice Reference Service. Office of Justice Programs.
- Düzgün-Yoker, Filiz (2018):** *Mädchen mit albanischen Wurzeln der zweiten Generation in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Erhebung von Einflussfaktoren für die Nutzung eines Jugendtreffs der Offenen Kinder- und Jugendarbeit.* Fachhochschule Nordwestschweiz. Hochschule für Soziale Arbeit. Olten. Masterarbeit
- Fleischhacker, Marina (2017):** *Wirkungsdimensionen des Community Dance Tanz die Toleranz aus Sicht der TeilnehmerInnen der „jungen Erwachsenen“.* FH Campus Wien. Sozialwirtschaft und Soziale Arbeit. Masterarbeit.

- Francis, Leslie J./ Howell, David/ Hill, Phoebe/ McKenna, Ursula (2019):** *Assessing the Impact of a Paid Children, Youth, or Family Worker on Anglican Congregations in England.* Journal of Research on Christian Education. 28:1, 43-50, DOI:10.1080/10656219.2019.1593267
- Galvácsy, Imola (2018):** *Unterwegs im Virtuellen – Jugendarbeit jenseits des physischen Raumes. Potentiale und Herausforderungen hinsichtlich digitaler Angebote in der Mobilen Jugendarbeit.* FH Campus Wien. Masterarbeit
- Gross, Zehavit/ Rutland, Suzanne D. (2017):** *Experiential learning and values education at a school youth camp: Maintaining Jewish culture and heritage.* International Review of Education. 63: 29-49. DOI 10.1007/s11159-016-9609-y
- Hall, Caroline/ Kotakorpi, Kaisa/ Liljeberg, Linus/ Pirttilä, Jukka (2017):** *Screening through Activation: Differential Effects of a Youth Activation Programme.* CESifo Working Paper No. 6305. Category 4: Labour Markets.
- Häfele, Eva (2017):** *Jugendsozialarbeit wirkt! Projekte der Jugendsozialarbeit als Lern- und Veränderungsprozesse.* In: Häfele, Eva (Hrsg.): 156 starke Impulse. Zehn Jahre Jugendsozialarbeit im Handlungsfeld der Offenen Jugendarbeit. Koje Koordinationsbüro für Offene Jugendarbeit und Entwicklung (Dachverband für Offene Jugendarbeit Vorarlberg). Bregenz. 159-182.
- Häfele, Eva/ Bernhard, Annette (2016):** *rund um xund Chancengerechtigkeit und Gesundheit.* Gesundheitsförderungsprojekt der Offenen Jugendarbeit Dornbirn 2014 bis 2016.
- Ilg, Wolfgang (2020):** *Panelstudie internationale Jugendbegegnungen: Datenanalyse 2017 + 2018.* Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- Ivaschenko, Oleksiy/ Naidoo, Darian/ Newhouse, David/ Sultan, Sonya (2017):** *Can public works programs reduce youth crime? Evidence from Papua New Guinea's Urban Youth Employment Project.* IZA Journal of Development and Migration 7:9. DOI 10.1186/s40176-017-0101-7
- Kaufmann, Alexandra/ Kuliszkiwicz, Daisy (2018):** *Ich halte das nicht mehr aus! Wie können Jugendarbeitende die Jugendliche in der Stressbewältigung unterstützen und Stressprävention in die Praxis der Offenen Jugendarbeit integrieren?* Hochschule Luzern - Soziale Arbeit. Bachelorarbeit
- Kids Under Cover (2017):** *Social Return on Investment Report. Executive Summary.* Kids Under Cover - Building foundations to prevent youth homelessness. EY - Building a better working world
- Koch, Theo/ Gross, Alexandra/ Drumm, Tobias/ Piro, André (2018):** *Demokratie leben in selbstverwalteten Jugendtreffs. Erfahrungen bei der Umsetzung eines Modellprojektes zur Förderung von Demokratiekompetenzen in ländlichen Räumen.* In: BAG OKJE (Hrsg.): Jugendarbeitspolitik und (Forschungs)-Projekte. Berichte aus den Landesverbänden. Offenen Jugendarbeit. Praxis. Konzepte. Jugendpolitik. 34-43
- Mayrhofer, Hemma/ Neuburg, Florian (2019):** *Offene Jugendarbeit in einer digitalisierten und mediatisierten Gesellschaft. Endbericht zum Forschungsprojekt „E-YOUTH.works – Offene Jugendarbeit in und mit Sozialen Medien als Schutzmaßnahme gegen radikalierende Internetpropaganda“.* Institut für Rechts- und Kriminalsoziologie. Forschungsbericht
- Meiklejohn, Sarah J./ Barbour, Liza/ Palermo, Claire E. (2017):** *An impact evaluation of the Food-Mate programme: Perspectives of homeless young people and staff.* Health Education Journal. Col 76(7). 829-841. DOI: 10.1177/00178969177515780

**Pawluczuk, Alicja/ Webster, Gemma/ Smith, Colin/ Hall, Hazel (2019):** *The Social Impact of Digital Youth Work: What Are We Looking For?* Media and Communication. Volume 7, Issue 2, 59-68.  
DOI:10.17645/mac.v7i2.1907

**Poirier, Jeffrey M./ Wilkie, Sandra/ Sepulveda, Kristin/ Uruchima, Tania (2018):** *Jim Casey Youth Opportunities Initiative: Experiences and Outcomes of Youth who are LGBTQ.* Child Welfare. Vol. 96. No. 1. 1-26.

**Roos, Meret/ Preisig, Tobias (2019):** *Soziale Integration von armutsbetroffenen Jugendlichen durch Sport im Arbeitsfeld der Offenen Kinder- und Jugendarbeit.* Fachhochschule Nordwestschweiz. Hochschule für Soziale Arbeit. Olten. Bachelorarbeit.

**Sasser Modestino, Alicia (2019):** *How Do Summer Youth Employment Programs Improve Criminal Justice Outcomes, and for Whom?* Journal of Policy Analysis and Management. Vol 38. No.3. 600-628.  
DOI:10.1002/pam.22138

**Skemer, Melanie/ Scherman, Arielle/ Williams, Sonya/ Cummings, Danielle (2017):** *Reengaging New York City's Disconnected Youth Through Work: Implementation and Early Impacts of the Young Adult Internship Program.* OPRE Report 2017-22. Washington, DC: Office of Planning, Research and Evaluation, Administration for Children and Families, U.S. Department of Health and Human Services.

**Suppaner, Bettina (2017):** *Jugendstudie im Bezirk Hartberg-Fürstenfeld.* Masterarbeit. Karl-Franzens-Universität Graz. Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaften.

**Thiele, Paul (2019):** *Der Einfluss pädagogischer Fachkräfte in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit bezogen auf Identität und Selbstwert der BesucherInnen.* Hochschule Mittweida. Fakultät Soziale Arbeit. Mittweida. Masterarbeit.

**Villa, Brian/ Wright, Dashia/ Ruiz, Paul/ Boonnam, Lily/ Lyman, Leili/ Escobar, Katherine/ Tillely, Lana (2018):** *RYSE Youth Center: Youth Participatory Action Research.* Journal of Family Violence. 33:597-604. <https://doi.org/10.1007/s10896-018-9995-y>

## 7. Anhang

### 7.1. RECHERCHEKONZEPT

TABELLE 7-1: RECHERCHEKONZEPT: QUELLEN DER LITERATURRECHERCHE

| Datenbanken<br>(17)                                                                     | deutschsprachige Journale<br>(16)                                                                     | englischsprachige<br>Journale<br>(16)                                  | Forschungseinrichtungen<br>(46)                                            | Mitgliedorganisationen der<br>Bundesjugendvertretung<br>(BJV)<br>(55)                                    | Sonstigen<br>Organisationen<br>(17)                                                           |
|-----------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>ABI/ INFORM Global<br/>(via ProQuest)</b>                                            | IJAB-Journal: Internationale<br>Jugendarbeit, internationale<br>Jugendpolitik, Jugendinforma-<br>tion | International Journal<br>of Adolescence and<br>Youth                   | Abteilung Forschung & Entwick-<br>lung (SOS-Kinderdorf)                    | Akademisches Forum für Au-<br>ßenpolitik (AFA)                                                           | RAY/ Youth in Action<br><br><i>Researchyouth.net</i>                                          |
| <b>ABI/ INFORM Trade &amp;<br/>Industry (via Proquest)</b>                              | Außerschulische Bildung                                                                               | Child and Youth Care<br>Forum                                          | Abteilung für empirische Sozial-<br>forschung (Uni Linz)                   | Aktion kritischer Schüler_innen<br>(AKS)                                                                 | <i>Jugend-in-aktion.de</i>                                                                    |
| <b>ERIC: Education Re-<br/>sources Information<br/>Center (via ProQuest)</b>            | Jugendhilfe-aktuell: Fachzeit-<br>schrift des Landesjugendam-<br>tes Westfalen                        | Child and Youth Ser-<br>vices                                          | Abteilung für Sozial- und Integ-<br>rationspädagogik (Uni Kla-<br>genfurt) | Alevitische Jugend Österreich<br>(AJÖ)                                                                   | <i>Jugendinaktion.at</i><br><br><i>Jugendfuereuropa.de</i>                                    |
| <b>IBSS: International Bib-<br/>liography of the Social<br/>Sciences (via ProQuest)</b> | Diskurs: Kindheits- und Ju-<br>gendforschung                                                          | Children and Young<br>People Now                                       | Arbeitsbereich Sozialpädagogik<br>(Uni Graz)                               | Austrian Players League – Ver-<br>ein zur Förderung von Jugend-<br>lichen im IT und EDV Bereich<br>(APL) | Deutsches Jugendinstitut<br>(DJI)                                                             |
| <b>Social Services Ab-<br/>stracts (via ProQuest)</b>                                   | AJS-Informationen: Analysen,<br>Materialien, Arbeitshilfen zum<br>Jugendschutz                        | IJCYFS: International<br>Journal of Child, Youth<br>and Family Studies | Arbeitsschwerpunkt Wertefor-<br>schung (Uni Wien)                          | Bnei Akiva                                                                                               | Institut für Soziale Arbeit<br>(ISA)                                                          |
| <b>Sociological Abstracts<br/>(via ProQuest)</b>                                        | Perspektiven der empirischen<br>Kinder- und Jugendforschung                                           | Children and Youth<br>Services Review                                  | Fachbereich Erziehungswissen-<br>schaft (Uni Salzburg)                     | Bund Europäischer Jugend Ös-<br>terreich (JEF)                                                           | Institut für Arbeitsmarkt-<br>und Berufsforschung (IAB)                                       |
| <b>Abstracts in Social Ger-<br/>ontology (via EBSCO-<br/>host)</b>                      | Deutsche Jugend                                                                                       | Journal of Youth and<br>Adolescence                                    | Fachbereich Kommunikations-<br>wissenschaft (Uni Salzburg)                 | Evangelische Jugend Österreich<br>(EJÖ)                                                                  | IJAB – Fachstelle für Inter-<br>nationale Jugendarbeit der<br>Bundesrepublik Deutsch-<br>land |
| <b>EconLit (via EBSCO-<br/>host)</b>                                                    | KomDat: Kommentierte Daten<br>der Kinder- und Jugendhilfe                                             | Journal of Youth Stud-<br>ies                                          | Fakultät für Gesundheit und So-<br>ziales (FH OÖ)                          | Hashomer Hatzair Österreich                                                                              | MetaLib Datenbank                                                                             |
| <b>Business Source Prem-<br/>ier (via EBSCOhost)</b>                                    | Klinische Sozialarbeit – Zeit-<br>schrift für psychosoziale Pra-<br>xis und Forschung                 | WYR: World Youth Re-<br>port                                           | Fakultätszentrum für Methoden<br>der Sozialwissenschaften (Uni<br>Wien)    | Jugendpolitischer Think Tank<br>PROGRESS AUSTRIA                                                         | Pro Bono Economics                                                                            |
|                                                                                         |                                                                                                       |                                                                        |                                                                            | Junge Grüne                                                                                              |                                                                                               |
|                                                                                         |                                                                                                       |                                                                        |                                                                            | Junge ÖVP (JVP)                                                                                          |                                                                                               |

| Datenbanken<br>(17)                                               | deutschsprachige Journale<br>(16)                         | englischsprachige Journale<br>(16)      | Forschungseinrichtungen<br>(46)                                                           | Mitgliedorganisationen der Bundesjugendvertretung<br>(BJV)<br>(55) | Sonstigen Organisationen<br>(17)                                     |
|-------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------|-----------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------|
| <b>PSYINDEX: Literature and Audiovisual Media (via EBSCOhost)</b> | Berliner Forum Gewaltprävention                           | Education and Treatment of Children     | Fortbildung, Forschung und Entwicklung (MA 11)                                            | JUNOS – Junge liberale NEOS                                        | NEF – New Economics Foundation                                       |
| <b>FIS: Fachinformationssystem Bildung</b>                        | Dreizehn: Zeitschrift für Jugendsozialarbeit              | Journal of Children's Services          | Helix - Forschung und Beratung                                                            | Katholische Jugend Österreich (KJÖ)                                | Action for Children – Publikationen                                  |
| <b>JSTOR</b>                                                      | Jugendhilfe-Report                                        | Vulnerable Children and Youth Studies   | Ilse Arlt Institut für Soziale Inklusionsforschung (FH St. Pölten)                        | Katholische Jungschar Österreichs (KJSÖ)                           | Education Endowment Foundation                                       |
| <b>PsycARTICLES</b>                                               | Kinder- und Jugendarzt                                    | Youth Studies Australia                 | Institut für Berufs- und Erwachsenenbildungsforschung – IBE (Uni Linz)                    | Kolping Österreich                                                 | Darlington Social Research Unit                                      |
| <b>PubMed</b>                                                     | KJuG: Kinder- und Jugendschutz in Wissenschaft und Praxis | YOUNG: Nordic Journal of Youth Research | Institut für Bildungswissenschaft (Uni Wien)                                              | Landjugend Österreich                                              | Finnish National Agency for Education                                |
| <b>SSRN: Social Science Research Network</b>                      | Netz: Fachzeitschrift Pflegekinder und Kinderschutz       | Youth and Society                       | Institut für Erziehungswissenschaft (Uni Innsbruck)                                       | Mittelschüler-Kartell-Verband (MKV)                                | Swedish Agency for Youth and Civil Society                           |
| <b>WISO Sozialwissenschaften</b>                                  | Blickpunkt Jugendhilfe                                    | Youth and Policy                        | Institut für Berufs- und Erwachsenenbildungsforschung – IBE (Univ. Linz)                  | Muslimische Jugend Österreich (MJÖ)                                | Foróigne                                                             |
| <b>WISO Wirtschaftswissenschaften</b>                             |                                                           |                                         | Institut für Berufs- und Erwachsenenbildungsforschung – IBE (Univ. Linz)                  | Muslimische PfadfinderInnen Österreich                             | Zeitschriftendatenbank OPCA (ZDB)                                    |
|                                                                   |                                                           |                                         | Institut für Bildungswissenschaft (Univ. Wien)                                            | Naturfreundejugend Österreich                                      | Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)                 |
|                                                                   |                                                           |                                         | Institut für Erziehungswissenschaft (Univ. Innsbruck)                                     | Österreichische Alpenvereinsjugend                                 | Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften (Hochschule Düsseldorf) |
|                                                                   |                                                           |                                         | Institut Forschung & Entwicklung (KPH Wien/Krems)                                         | Österreichische Blasmusikjugend (ÖBJ)                              |                                                                      |
|                                                                   |                                                           |                                         | Institut für Forschung und Entwicklung (Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz) | Österreichische Gewerkschaftsjugend (ÖGJ)                          |                                                                      |
|                                                                   |                                                           |                                         | Institut für Forschung und Entwicklung (Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz) | Österreichisches Jugendrotkreuz (ÖJRK)                             |                                                                      |
|                                                                   |                                                           |                                         | Institut für Forschung, Evaluation und Internationalität (KPH Graz)                       | Österreichische Jungarbeiterbewegung (ÖJAB)                        |                                                                      |
|                                                                   |                                                           |                                         | Institut für Geographie (Uni Innsbruck)                                                   | Österreichische Jungbauernschaft                                   |                                                                      |
|                                                                   |                                                           |                                         | Institut für Konfliktforschung – IKF                                                      | Österreichische Kinderfreunde / Rote Falken                        |                                                                      |

| Datenbanken<br>(17) | deutschsprachige Journale<br>(16) | englischsprachige<br>Journale<br>(16) | Forschungseinrichtungen<br>(46)                                                            | Mitgliedorganisationen der<br>Bundesjugendvertretung<br>(BJV)<br>(55) | Sonstigen<br>Organisationen<br>(17) |
|---------------------|-----------------------------------|---------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------|-------------------------------------|
|                     |                                   |                                       | Institut für Männer- und Geschlechterforschung (Verein für Männer- und Geschlechterthemen) | Österreichische Kinderwelt                                            |                                     |
|                     |                                   |                                       | Institut für Medienwirtschaft (FH St. Pölten)                                              | Österreichische Naturschutzjugend (ÖNJ)                               |                                     |
|                     |                                   |                                       | Institut für Musiksoziologie (Universität für Musik und darstellende Kunst Wien)           | Österreichischer Pennäler Ring (ÖPR)                                  |                                     |
|                     |                                   |                                       | Institut für Rechts- und Kriminalsoziologie – IRKS                                         | Österreichischer Pfadfinderbund                                       |                                     |
|                     |                                   |                                       | Institut für Soziologie (Uni Wien)                                                         | Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs (PPÖ)                      |                                     |
|                     |                                   |                                       | Institut für Verkehrswesen (BOKU Wien)                                                     | Ring Freiheitlicher Jugend (RFJ)                                      |                                     |
|                     |                                   |                                       | Institut Retzl GmbH                                                                        | Schülerunion Österreich (SU)                                          |                                     |
|                     |                                   |                                       | Institut für Suchtprävention (pro mente OÖ)                                                | Sozialistische Jugend Österreich (SJÖ)                                |                                     |
|                     |                                   |                                       | Internationales Forschungszentrum für soziale und ethische Fragen – ifz                    | Verein Jugend für eine geeinte Welt                                   |                                     |
|                     |                                   |                                       | Kompetenzzentrum für Soziale Arbeit (FH Campus Wien)                                       | <b>Studierenden- und SchülerInnenvertretungen:</b>                    |                                     |
|                     |                                   |                                       | Koordinations- und Servicestelle für Forschung (Pädagogische Hochschule OÖ)                | Österreichische HochschülerInnenschaft (ÖH)                           |                                     |
|                     |                                   |                                       | Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte                                               | Bundesschülervertretung (BSV)                                         |                                     |
|                     |                                   |                                       | Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung – ÖIBF                               | bOJA – bundesweites Netzwerk offene Jugendarbeit                      |                                     |
|                     |                                   |                                       | Österreichisches Institut für Familienforschung –ÖIF                                       | <b>Landesjugendbeiräte und Volksgruppenvertretungen:</b>              |                                     |
|                     |                                   |                                       |                                                                                            | Arbeitsgemeinschaft Kärntner Jugendorganisationen                     |                                     |

| Datenbanken<br>(17) | deutschsprachige Journale<br>(16) | englischsprachige<br>Journale<br>(16) | Forschungseinrichtungen<br>(46)                               | Mitgliedorganisationen der<br>Bundesjugendvertretung<br>(BJV)<br>(55) | Sonstigen<br>Organisationen<br>(17) |
|---------------------|-----------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------|-------------------------------------|
|                     |                                   |                                       | Österreichisches Institut für Kinderrechte und Elternbildung  | Landesjugendbeirat Oberösterreich                                     |                                     |
|                     |                                   |                                       | Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung            | Landesjugendbeirat Salzburg                                           |                                     |
|                     |                                   |                                       | Slowenisches Wissenschaftliches Institut – SWI                | Landesjugendbeirat Steiermark                                         |                                     |
|                     |                                   |                                       | SOS-Kinderdorf Hermann-Gmeiner-Akademie                       | Landesjugendbeirat Vorarlberg                                         |                                     |
|                     |                                   |                                       | Studiengang „Soziale Arbeit“ (FH Salzburg)                    | Landesjugendforum Burgenland                                          |                                     |
|                     |                                   |                                       | Studiengang „Soziale Arbeit“ (MCI Innsbruck)                  | Niederösterreichischer Jugendrat                                      |                                     |
|                     |                                   |                                       | Worknet                                                       | Tiroler Jugendbeirat                                                  |                                     |
|                     |                                   |                                       | Zentrum für Ethik und Armutsforschung (Uni Salzburg)          | Landesjugendbeirat Wien                                               |                                     |
|                     |                                   |                                       | Zentrum für Migration, Integration und Sicherheit (Uni Krems) | Kroatische Volksgruppe                                                |                                     |
|                     |                                   |                                       |                                                               | Slowakische Volksgruppe                                               |                                     |
|                     |                                   |                                       |                                                               | Slowenische Volksgruppe                                               |                                     |
|                     |                                   |                                       |                                                               | Tschechische Volksgruppe                                              |                                     |
|                     |                                   |                                       |                                                               | Ungarische Volksgruppe                                                |                                     |
|                     |                                   |                                       |                                                               | Volksgruppe der Roma                                                  |                                     |



## Infos und Kontakt

Kompetenzzentrum für Nonprofit-Organisationen und Social Entrepreneurship

**WU**

Wirtschaftsuniversität Wien

*Vienna University of Economics and Business*

Perspektivstraße 4, Gebäude AR

1020 Wien

Tel: + 43 1 313 36 / 5878

Mail: [npo-kompetenz@wu.ac.at](mailto:npo-kompetenz@wu.ac.at)

[wu.ac.at/npocompetence](http://wu.ac.at/npocompetence)



WU (Wirtschaftsuniversität Wien)  
Welthandelsplatz 1, 1020 Wien  
[wu.ac.at](http://wu.ac.at)

Anreise  
U-Bahn: U2 Station Messe-Prater oder Krieau  
Bus: 82A Station Südportalstraße